

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 5

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVIII.

Jahrgang 1901.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1900. — 2. Die Hengsthaltung 1900/1901.

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 83 ff.)

An Stelle der vorzunehmenden regelmäßigen jährlichen Viehzählung fand im Jahr 1900 nach Beschluß des Bundesrathes vom 17. März eine allgemeine Reichsviehzählung statt.

Die Ergebnisse dieser vierten großen in sämtlichen Bundesstaaten des Deutschen Reiches einheitlich durchgeführten Erhebung sollen im Folgenden zur Darstellung gelangen.

a. Das bei der Zählung beobachtete Verfahren.

Die Ausführung der Zählung oblag wie bisher den Gemeindebehörden. Unter Beibehaltung der üblichen Listenformulare wurde sie in der Weise ausgeführt, daß die Einträge auf Grund der Umfragen von Zählern von Haus zu Haus bezw. Anwesen zu Anwesen in fortlaufenden Gemeindeflisten erfolgten.

Um den Anforderungen des Bundesrathes genügen zu können, mußten die bisher üblichen Erhebungsformulare theilweise Abänderungen dahin erfahren, daß sowohl auf dem Titelblatt wie auch im Tabellenformular selbst einige Erweiterungen bezw. Streichungen von Fragen Platz griffen. Insbesondere weicht die vom Reich beim Rindvieh verlangte Alterseinteilung wesentlich von der bisherigen landesüblichen ab, indem sie spezifisiertere Altersgrenzen aufstellt.

Die Landesviehzählung im Jahr 1899 unterschied, namentlich mit Rücksicht auf die Farrenschau, zwischen Rindvieh über $1\frac{1}{2}$ Jahr alt, solchen von 3 Monaten bis $1\frac{1}{2}$ Jahren und Kälbern unter 3 Monaten. Die Reichsviehzählung von 1900 legt der Einteilung hingegen andere Altersklassen zu Grunde und macht Unterschiede zwischen zweijährigem und älterem Rindvieh, Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt, Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr alt und endlich Kälbern von 6 Wochen bis unter $\frac{1}{2}$ Jahr bezw. solchen unter 6 Wochen. Auch bei den Unterabtheilungen der einzelnen Altersklassen mußten Aenderungen vorgenommen werden. Die 2 Jahre alten und älteren Thiere werden nunmehr eingetheilt in Zuchtfarren, sonstige Farren und Ochsen — diese unter besonderer Hervorhebung der zur Zeit der Zählung zur Mastung aufgestellten Thiere —, und weibliches Rindvieh (Kühe, Kalbinnen und Kinder). Bei Erfragung des Jungviehes im Alter von 1—2 Jahren wurden Zusatzfragen gestellt nach der Zahl der zur Zeit der Zählung auf Mast gestellten Thiere, sowie nach den in dieser jüngeren Altersklasse des Rindviehs zum Sprunge verwendeten Farren unter Auseinanderhaltung der ständig zum Sprunge verwendeten Farren und der weiblichen sprungfähigen Thiere. Aehnlich wie bei den Pferden nach der Zahl der in den letzten 12 Monaten im Hause lebendgeborenen Fohlen gefragt ist, ermittelt eine weitere Zusatzfrage die Zahl der im gleichen Zeitraum lebendgeborenen Kälber.

Die Zählung der übrigen landwirthschaftlichen Hausthiere, mit Ausnahme etwa noch der Pferde, weicht von der bisher üblichen fast gar nicht ab, nur beim Federvieh kam die Erfragung der Zahl der Perlhühner neu hinzu.

Die Ermittlung der sprungfähigen weiblichen Schweine im Alter von $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr erfolgte im Landesinteresse unter Hinblick auf § 12 des Gesetzes vom 12. Mai 1896 die Haltung der Zuchtfarren zc. betr.

Als neu aufgenommen in die Zählung vom 1. Dezember 1900 muß auch die Ermittlung des durchschnittlichen Reinertrages an Honig von einem Bienenstock bezeichnet werden.

Um die Uebersichtlichkeit der Erhebungsformulare nicht durch zu viele Fragen zu stören, wurde in Abweichung von der landesüblichen Gepflogenheit auf einige spezielle, kein besonderes Interesse bietende Angaben verzichtet. So wurde die Ermittlung der nicht in der Wohngemeinde,

sondern anderwärts zum Auftrieb gelangten Schafheerden, desgleichen die Unterscheidung des Geschlechtes bei den Hunden fallen gelassen.

Die Schätzung des durchschnittlichen Lebendgewichtes und Verkaufswertes für die wichtigsten Viehgattungen geschah diesmal in den einzelnen Schätzungsbezirken, die mit den Amtsbezirken zusammenfallen, durch den Bezirksrath im Einvernehmen mit dem Bezirksthierarzt und den Landwirtschafts- bzw. Kreiswanderlehrern, wenn nöthig auch unter Juzug des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins. Die etwaige Berücksichtigung von Gutachten sachverständiger Pferde- und Viehhändler, erfahrener Landwirthe, Mehger und Schäfer war wie bei den früheren Reichsviehzählungen empfohlen. In Bezirken mit regelmäßigen Pferde-, Vieh-, Schweine- oder Schafmärkten waren die für die Thiere der betreffenden Gattung an dem dem Zählungstage zunächst gelegenen Markttag erzielten Marktpreise für die Veranlagung maßgebend. Zur Erleichterung der Gewichtsschätzungen sollten diesen womöglich Mustervägungen auf Gemeinde-, Vieh- oder Schlachthofwagen seitens der Bezirksthierärzte vorangehen. Bei Ermittlung des durchschnittlichen Lebendgewichtes und Verkaufswertes waren nur die in den einzelnen Bezirken in erheblicher Anzahl vertretenen Rassen, Schläge und Kreuzungen zc. zu berücksichtigen und für diese jeweils getrennte Angaben zu machen. Dabei waren vorkommenden Falles zu unterscheiden:

1. bei den Pferden: kalter und warmer Schlag;
2. beim Rindvieh: Simmenthaler-, sonstiges Schweizer-, Vorderwälder-, Hinterwälder- und sonstiges Vieh;
3. bei den Schweinen: englische Schweine, Baldinger Schweine, sonstige Schweine;
4. bei den Ziegen: Simmenthaler-, Saanen-, Schwarzwälder- und sonstige Ziegen.

Für die Berechnung des Durchschnittswertes eines Thieres von bestimmter Gattung und bestimmtem Alter galten dieselben Regeln wie bei der Reichsviehzählung vom 1. Dezember 1892.

Die Ermittlung des Honigertrages, ausschließlich des den Bienenvölkern zur Ueberwinterung belassenen, war unter Juziehung der Vorstände der Bienenzuchtvereine und sonstiger hervorragender Bienenzüchter, insbesondere von Lehrern, zu bewerkstelligen. Zur Kontrolle der sich ergebenden Erträgnisse hatte auch seitens der Gemeindebehörden in den Ortsviehlisten eine diesbezügliche Ertragschätzung zu erfolgen.

b. Gesamtuntergebnisse unter Rückblicken auf die Vorjahre.

Am 1. Dezember 1900 gab es im Großherzogthum 75 605 Pferde (darunter 3918 Militärpferde), 84 Esel und Maulesel, 651 754 Stück Rindvieh, 68 531 Schafe, 497 923 Schweine, 109 656 Ziegen, 107 893 Bienenstöcke und 2 834 618 Stück Federvieh.

Wie nebenstehende Uebersicht zeigt, sind die Bestände der meisten Hausthiere von Jahr zu Jahr Schwankungen unterworfen. Eine ununterbrochen fortschreitende Entwicklungsreihe finden wir bei den Pferden seit dem Jahr 1893, wo letztmals für diese eine Abnahme festgestellt wurde; die Zunahme beträgt seither — abgesehen von den Militärpferden — 8880 Stück oder beinahe 14% und ist um so höher zu veranschlagen, als der fortwährende Ausbau der Verkehrsmittel im Lande eher auf eine Bestandesverminderung schließen ließe. Unter Berücksichtigung des Wechsels des Zählungstages, der Verschiedenheit der Witterung und der Futterverhältnisse kann die Entwicklungstendenz während der letzten 10 Vergleichsjahre trotz der rückläufigen Bewegung beim Rindvieh und den Ziegen im letzten Jahr im allgemeinen für die einzelnen Thiergattungen als eine günstige bezeichnet werden, nur die Schafhaltung hat ihre frühere Bedeutung eingebüßt, und Zuchtschäfereien dürften im Lande nur noch ausnahmsweise vorkommen. Während vor 10 Jahren noch 100416 Stück Schafe im Großherzogthum vorhanden waren, sind sie bis zur Aufnahme von 1900 auf 68 531 zurückgegangen; nur das eine Jahr 1896 wies wieder eine Zunahme auf. Diese Erscheinung ist aber nicht etwa beschränkt auf Baden, sondern zeigt sich fast in allen Bundesstaaten des Reichs, ja in den meisten europäischen Ländern. Eine starke Zunahme im Zeitraum der letzten 10 Vergleichsjahre sehen wir insbesondere auch in der Schweinehaltung; dieselbe stieg bis 1899 von etwas über 400 000 Stück auf über 500 000, im letzten Zählungsjahre ist allerdings wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Wiewohl das günstige Gesamtuntergebniß, welches den Entwicklungsgang der Viehhaltung im letzten Jahrzehnt kennzeichnet, mit in Zusammenhang gebracht werden muß mit den Wandlungen in den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landes überhaupt, so muß doch bei dem Aufschwung der Viehhaltung auch auf die Verdienste hingewiesen werden, welche sich Regierung, Gemeinden, Viehzuchtgenossenschaften zc. fortwährend durch planmäßige Förderung der Zucht um die Hebung dieses Theiles der Landwirthschaft erwerben.

Bei den Hunden ist die Vermehrung, die während der letzten 10 Jahre keine Unterbrechung erlitt, diesmal besonders groß; sie beträgt 7,9 %.

Jahr	Tag	Pferde		Militärpferde		Rindvieh	
		(ohne Militärpferde)	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %	
1891	3. Dez.	64 062	- 318 - 0,5	3 310	+ 267 + 8,8	635 101	+ 22 209 + 3,6
1892	1. Dez.	64 106	+ 44 + 0,07	3 489	+ 179 + 5,4	634 984	- 117 - 0,02
1893	"	62 812	- 1 294 - 2,0	3 563	+ 74 + 2,1	556 994	- 77 990 - 12,3
1894	3. Dez.	63 495	+ 683 + 1,1	3 605	+ 42 + 1,2	589 405	+ 32 411 + 5,8
1895	"	65 371	+ 1 876 + 3,0	3 545	- 60 - 1,7	639 676	+ 50 271 + 8,5
1896	"	66 431	+ 1 060 + 1,6	3 490	- 55 - 1,6	660 469	+ 20 793 + 3,3
1897	1. Dez.	67 999	+ 1 568 + 2,4	3 516	+ 26 + 0,8	650 885	- 9 584 - 1,5
1898	3. Dez.	69 413	+ 1 414 + 2,1	3 573	+ 57 + 1,6	659 166	+ 8 281 + 1,3
1899	1. Dez.	70 857	+ 1 444 + 2,1	3 746	+ 173 + 4,8	661 558	+ 2 392 + 0,4
1900	"	71 692	+ 835 + 1,2	3 913	+ 167 + 4,5	651 754	- 9 804 - 1,5
Schafe							
1891	3. Dez.	100 416	+ 191 + 0,2	412 055	+ 27 595 + 7,2	105 131	+ 1 967 + 1,9
1892	1. Dez.	98 107	- 2 309 - 2,3	390 464	- 21 591 - 5,2	102 682	- 2 449 - 2,3
1893	"	89 651	- 8 456 - 8,6	376 003	- 14 461 - 3,7	95 338	- 7 344 - 7,7
1894	3. Dez.	80 470	- 9 181 - 10,2	399 613	+ 23 610 + 6,3	98 737	+ 3 399 + 3,6
1895	"	76 985	- 3 485 - 4,3	494 116	+ 94 503 + 23,6	109 002	+ 10 265 + 10,4
1896	"	83 323	+ 6 338 + 8,2	442 782	- 51 334 - 10,4	111 584	+ 2 582 + 2,4
1897	1. Dez.	81 821	- 1 502 - 1,8	411 253	- 31 529 - 7,1	109 946	- 1 638 - 1,5
1898	3. Dez.	75 868	- 5 953 - 7,3	453 399	+ 42 146 + 10,2	112 647	+ 2 701 + 2,5
1899	1. Dez.	73 277	- 2 591 - 3,4	514 393	+ 60 994 + 13,5	113 015	+ 368 + 0,3
1900	"	68 531	- 4 746 - 6,5	497 923	- 16 470 - 3,2	109 656	- 3 359 - 3,0
Ziegen							
1891	3. Dez.	75 035	- 5 694 - 7,1	1 936 985	+ 13 041 + 0,7	32 990	+ 861 + 2,7
1892	1. Dez.	73 284	+ 3 249 + 4,3	1 959 367	+ 22 382 + 1,2	34 091	+ 1 101 + 3,4
1893	"	85 214	+ 6 930 + 8,9	1 975 392	+ 16 025 + 0,8	35 660	+ 1 569 + 4,6
1894	3. Dez.	98 872	+ 13 658 + 16,0	2 034 053	+ 58 661 + 3,0	37 910	+ 2 250 + 6,3
1895	"	94 752	- 4 120 - 4,2	2 187 720	+ 153 667 + 7,6	39 679	+ 1 769 + 4,7
1896	"	104 670	+ 9 918 + 10,5	2 160 165	- 27 555 - 1,3	41 777	+ 2 098 + 5,3
1897	1. Dez.	90 556	- 14 114 - 13,5	2 214 339	+ 54 174 + 2,5	43 752	+ 1 975 + 4,7
1898	3. Dez.	93 727	+ 3 171 + 3,5	2 197 632	- 16 707 - 0,8	46 263	+ 2 511 + 5,7
1899	1. Dez.	90 297	- 3 430 - 3,7	2 258 327	+ 60 695 + 2,8	49 284	+ 3 021 + 6,5
1900	"	107 893	+ 17 596 + 19,5	2 334 618	+ 76 291 + 3,4	53 176	+ 3 892 + 7,9
Hunde							
1891	3. Dez.	75 035	- 5 694 - 7,1	1 936 985	+ 13 041 + 0,7	32 990	+ 861 + 2,7
1892	1. Dez.	73 284	+ 3 249 + 4,3	1 959 367	+ 22 382 + 1,2	34 091	+ 1 101 + 3,4
1893	"	85 214	+ 6 930 + 8,9	1 975 392	+ 16 025 + 0,8	35 660	+ 1 569 + 4,6
1894	3. Dez.	98 872	+ 13 658 + 16,0	2 034 053	+ 58 661 + 3,0	37 910	+ 2 250 + 6,3
1895	"	94 752	- 4 120 - 4,2	2 187 720	+ 153 667 + 7,6	39 679	+ 1 769 + 4,7
1896	"	104 670	+ 9 918 + 10,5	2 160 165	- 27 555 - 1,3	41 777	+ 2 098 + 5,3
1897	1. Dez.	90 556	- 14 114 - 13,5	2 214 339	+ 54 174 + 2,5	43 752	+ 1 975 + 4,7
1898	3. Dez.	93 727	+ 3 171 + 3,5	2 197 632	- 16 707 - 0,8	46 263	+ 2 511 + 5,7
1899	1. Dez.	90 297	- 3 430 - 3,7	2 258 327	+ 60 695 + 2,8	49 284	+ 3 021 + 6,5
1900	"	107 893	+ 17 596 + 19,5	2 334 618	+ 76 291 + 3,4	53 176	+ 3 892 + 7,9

In der folgenden Uebersicht werden die Antheile der verschiedenen Thiergattungen an der Gesamtzahl der ermittelten Thiere verglichen, die jährlichen Schwankungen und die Entwicklung der vorgezeichneten Verhältnisse werden dabei noch mehr hervortreten. Von je 1000 Thieren waren demnach

im Jahr	Pferde	Stück Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1891	49	482	76	313	80
1892	50	492	76	302	80
1893	53	472	76	318	81
1894	52	479	65	324	80
1895	47	462	56	356	79
1896	49	484	61	324	82
1897	51	493	62	311	83
1898	51	481	55	331	82
1899	49	462	51	359	79
1900	51	466	49	356	78
im Durchschnitt 1896/1900	50	477	63	330	80

Hiernach hat in dem zehnjährigen Zeitraum von 1891 bis 1900 nur der Antheil der Schweine eine größere Zunahme zu verzeichnen, die Antheile der Pferde und Ziegen sind sich annähernd gleich geblieben. Die Verschiebung erstreckt sich des Weiteren auf das Rindvieh, dessen Antheil im Jahr 1897 seinen höchsten Stand erreichte, seither aber wieder gesunken und derzeit niedriger ist als zu Anfang des Jahrzehnts. Beim Schlachtvieh, welches den größten Prozentsatz des Gesamtbestandes ausmacht, steht der relativen Verminderung des Rindviehs, der Schafe und Ziegen ein recht bemerkbarer Zuwachs an Schweinen gegenüber. Während im Jahr 1891 auf 1000 Stück Thiere des Gesamtviehbestandes 76 Schafe kamen, ist dieser Antheil im Jahr 1900 auf 49 gesunken.

Tabelle 1.

Viehstand nach der am 1. Dezember 1900
a. Pferde, Esel etc.

1 Amtsbezirke.	2 Viehbesitzende Haushaltungen	3 Pferde																		17 Esel, Maulthiere und Maulthiere	18 2 Jahre alt	19 sonstige Fohlen und Kühen	20 alt
		4 Jahre alt und älter				3 bis 4 Jahre alt				Fohlen				Von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren									
		überhaupt	darunter			überhaupt	darunter			zu- sam- men	flau- tlich unter- schätzte Fohlen	ge- löste Buch- hennagel	nicht ge- löst, nur für De- ckung der eigenen Ein- ten verwend- bare Fohlen	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren	von den Fohlen in Sp. 4 und 5 waren				
			Fohlen	aus- schl. ober- vorzüg- liche zu land- wirt- schaftl. Ver- arbeit. benützte Pferde	Milch- pferde *)		Fohlen	aus- schl. ober- vorzüg- liche zu land- wirt- schaftl. Ver- arbeit. benützte Pferde	Milch- pferde *)														
Eugen	3 909	789	11	778	—	36	—	—	47	53	77	1 002	3	—	—	89	—	96	2 024				
Konstanz	4 833	1 162	11	864	32	10	—	—	17	20	24	1 233	2	2	—	30	4	103	1 393				
Rehlfirch	2 472	1 068	5	1 034	—	36	2	—	57	75	91	1 327	3	—	1	106	—	67	391				
Pfullendorf	1 450	1 053	9	1 031	—	48	3	—	52	55	69	1 277	3	—	1	72	—	64	1 137				
Stockach	2 951	996	7	847	—	33	6	—	53	57	52	1 191	2	—	—	68	—	98	1 122				
Ueberlingen	3 862	1 795	7	1 699	—	45	5	—	55	59	52	2 006	2	—	4	64	—	139	1 796				
Donauessingen	3 922	1 064	11	982	—	51	5	—	50	51	68	1 284	5	2	—	71	—	131	1 638				
Trüben	2 347	687	14	430	—	13	2	—	12	12	24	748	1	—	1	12	1	53	518				
Willingen	3 199	1 152	7	1 008	—	36	2	—	43	31	37	1 299	3	—	—	28	2	90	838				
Bonnndorf	2 625	847	21	677	—	31	—	—	34	37	34	983	1	—	—	31	1	89	1 701				
Säckingen	2 503	385	2	226	—	3	—	—	5	1	1	344	—	—	—	1	3	44	1 282				
St. Blasien	1 575	428	2	181	—	4	1	—	3	7	1	443	—	—	—	—	1	46	729				
Waldbshut	5 084	842	10	720	—	21	—	—	19	31	24	937	3	1	—	24	2	125	2 201				
Breisach	3 725	1 073	11	923	6	15	3	—	10	25	35	1 158	2	2	1	42	1	63	1 453				
Emmendingen	8 271	2 525	6	2 110	—	32	—	—	62	45	100	2 764	2	—	—	98	5	140	1 752				
Ettenheim	3 329	867	2	833	—	7	—	—	20	34	27	955	—	1	—	28	—	61	375				
Freiburg	6 370	3 202	51	1 581	482	48	3	2	52	58	79	3 439	4	2	3	83	9	159	1 519				
Neustadt	2 172	895	30	669	—	13	3	—	15	18	15	956	—	—	—	16	1	83	406				
Staufen	3 344	1 034	8	931	—	21	—	—	21	27	21	1 124	—	—	—	20	6	96	858				
Waldfirch	2 722	878	16	834	—	16	—	—	14	30	28	966	—	—	—	15	—	56	1 536				
Vörrach	4 659	1 154	8	825	—	29	—	—	6	9	8	1 206	—	—	—	1	1	113	2 118				
Müllheim	3 561	843	4	658	—	6	1	—	20	14	21	904	2	—	—	18	5	81	1 289				
Schnöden	1 980	277	2	102	—	5	—	—	4	4	7	297	1	—	—	8	—	52	484				
Schopfheim	2 855	577	4	314	—	2	—	—	5	6	11	601	—	—	—	3	—	86	1 137				
Rehl	4 922	2 177	3	2 009	12	33	—	1	94	84	99	2 487	1	—	—	109	—	97	50				
Lahr	5 307	1 784	1	1 504	27	32	3	—	73	63	80	2 032	1	1	—	82	1	89	603				
Oberfirch	2 730	550	1	380	—	2	—	—	3	4	6	565	—	—	—	4	—	57	585				
Offenburg	8 238	2 480	8	2 124	24	54	4	2	63	66	69	2 732	5	—	—	86	1	146	774				
Wolfach	3 442	817	2	641	—	15	1	—	18	19	14	883	—	—	—	7	1	75	1 677				
Achern	3 554	791	1	713	—	15	—	—	14	28	26	874	1	—	—	26	5	60	321				
Baden	2 937	1 116	2	479	—	4	—	—	3	7	8	1 138	—	—	—	8	3	37	128				
Bühl	4 914	849	2	639	—	10	—	—	18	22	30	929	2	—	—	29	3	96	163				
Rastatt	9 156	2 717	2	1 764	627	29	1	—	33	39	38	2 856	—	—	—	46	2	120	145				
Bretten	1 436	974	4	959	—	15	—	—	35	66	62	1 152	2	—	—	59	2	70	247				
Bruchsal	9 139	2 384	3	1 682	621	31	—	—	20	46	44	2 525	1	1	—	46	1	114	239				
Durlach	5 125	1 497	2	1 127	218	25	1	—	13	23	53	1 611	2	—	—	45	1	68	255				
Etlingen	3 560	907	4	896	7	11	1	—	15	13	12	958	—	—	—	24	1	50	74				
Karlruhe	8 713	4 850	27	1 846	1 669	32	1	—	40	63	89	5 074	14	—	—	110	5	78	31				
Pforzheim	5 245	1 564	11	1 003	—	26	4	—	27	34	20	1 671	1	1	1	20	3	90	495				
Mannheim	7 048	3 419	7	1 473	84	22	—	—	41	29	26	3 537	3	—	—	32	3	40	77				
Schweizingen	4 124	1 395	5	1 079	141	31	—	—	13	18	25	1 482	—	—	—	24	—	42	87				
Weinheim	3 804	1 195	3	964	—	15	1	—	29	30	48	1 317	3	—	—	63	—	54	99				

*) Als Militärpferde gelten alle zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütungen
**) Im Jahr 1899 sowie auch zu Beginn 1900 hat im Großherzogthum die Maul- und Klauenseuche eine allgemeine Verbreitung gehabt, so zahlreiche Verkaltungen stattgefunden. Infolge dessen dürfte, insbesondere bei den mit * versehenen Angaben, die Zahl der lebend geborenen Kälber

vorgenommenen Reichs-Viehzählung. und Rindvieh.

Tabelle I.

900
el. r.
20

Zahre
äl-

		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42		
		Rindvieh																							
alt und ter	davon (Sp. 20) zur Zeit zur Zeit aufgestellt	1 bis 2 Jahre altes Jungvieh				3 bis unter 1 Jahr alt		Kälber		davon (Sp. 30)										von den Zucht- farren (Sp. 19 und 25) waren			weibliches Jungvieh im Ganzen (Spalte 22+26)		Säug- kälber in den ersten 12 Monaten im Ganzen, lebend geborenen Säug- kälber, die noch im Saute vorbanden sind, aber nicht (*)
		überhaupt	zur Zeit zur Zeit aufgestellt	Kälber, stän- dig zum Sprunge verwendet	weibliche Sprungfähige Stiere	Jungvieh 1/2 Jahr alt	6 Wochen bis unter 1/2 Jahr alt	unter 6 Wochen alt	Stam- men	nach Rasse, Schlag und Kreuzung				bei der Herbst- bestellung angebannt		Gemeindefarren	Privatfarren	weibliches Rindvieh	Läden	Farren	weibliches Rindvieh im Ganzen (Spalte 22+26)	Säug- kälber in den ersten 12 Monaten im Ganzen, lebend geborenen Säug- kälber, die noch im Saute vorbanden sind, aber nicht (*)			
2 024	90	7 588	1 960	324	10	1 483	2 065	1 292	691	15 716	15 369	37	—	—	310	6 301	1 916	12	101	5	9 071	5 452			
1 393	86	8 074	1 369	229	10	632	1 091	708	676	13 414	11 492	182	37	109	1 594	6 499	1 354	5	100	13	8 706	*5 830			
391	16	6 347	1 686	32	18	790	1 762	1 242	669	12 164	12 061	6	—	—	97	4 296	382	—	78	7	7 137	*5 046			
1 137	51	4 813	1 541	18	9	701	1 109	730	507	9 901	9 600	16	—	—	285	2 762	918	—	61	12	5 514	3 304			
1 122	48	7 273	1 856	29	12	881	1 686	1 088	603	13 726	13 673	53	—	—	—	5 904	1 116	4	84	26	8 154	*5 026			
1 796	120	9 790	2 335	157	21	846	1 574	918	944	17 496	15 218	352	—	—	1 926	6 745	1 452	—	117	43	10 636	*6 369			
1 638	101	8 789	3 076	104	13	1 281	2 423	1 663	734	18 454	17 690	10	7	129	618	6 649	1 511	—	133	11	10 070	*6 675			
518	21	4 957	896	34	30	461	704	395	167	7 690	2 041	19	—	4 912	718	689	445	4	53	30	5 418	*3 533			
838	49	7 585	1 574	81	32	782	1 222	899	500	12 708	6 762	44	584	4 567	751	2 893	723	1	102	20	8 367	5 961			
1 701	36	6 358	2 551	39	19	909	1 599	1 151	599	14 048	11 292	17	60	1 714	965	4 933	1 880	—	106	2	7 267	4 968			
1 282	93	4 790	1 132	41	17	594	1 156	773	406	9 583	3 131	268	1 300	4 072	812	2 837	1 257	31	59	2	5 884	3 845			
729	20	4 114	1 512	3	11	591	968	381	190	7 940	709	89	5 009	2 008	125	1 519	671	15	54	3	4 705	3 182			
2 201	115	10 318	3 620	147	23	1 267	2 725	2 186	1 063	22 238	16 747	103	708	4 002	678	8 329	2 283	29	144	4	11 585	8 267			
1 453	67	5 127	823	232	4	398	605	435	237	8 743	4 922	316	51	1 820	1 634	2 023	1 347	—	64	3	5 525	*3 686			
752	105	12 835	2 666	899	30	1 385	1 935	1 259	856	21 443	17 394	172	500	883	2 494	5 768	1 536	9	144	26	14 220	*8 933			
375	72	5 021	1 004	204	10	562	769	511	268	8 009	4 886	144	475	1 255	1 249	3 323	337	2	62	9	5 583	*3 541			
1 519	83	12 174	2 518	104	55	1 365	1 954	1 097	577	19 998	5 326	178	1 613	9 019	3 862	4 303	1 294	11	152	62	13 539	*9 303			
406	34	5 746	1 398	10	51	1 264	1 180	543	294	9 650	2 731	29	467	5 853	570	2 082	357	19	80	54	7 010	4 825			
858	112	7 665	1 646	274	51	1 140	1 233	848	550	12 896	5 932	209	2 404	2 280	2 071	3 308	755	—	93	54	8 805	6 058			
1 536	78	4 902	1 302	87	24	394	1 130	670	305	9 901	1 750	24	843	5 947	1 337	1 308	1 603	1	60	20	5 296	3 707			
2 118	151	8 171	1 256	167	16	712	946	602	425	13 631	5 584	223	2 210	3 997	1 617	3 312	2 053	11	119	10	8 883	*6 026			
1 289	54	5 762	1 016	37	9	669	730	469	324	9 671	4 207	153	1 133	2 909	1 269	2 784	1 269	—	88	2	6 431	*4 607			
484	14	4 913	1 647	78	22	592	1 310	341	193	8 940	11	—	8 912	—	17	2 215	508	16	70	4	5 505	4 219			
1 137	183	6 419	1 733	54	14	754	1 376	1 040	569	12 360	3 976	33	3 785	3 702	864	3 816	1 162	33	96	4	7 173	5 265			
50	23	8 728	1 610	429	15	991	1 877	1 069	597	14 028	10 279	173	—	—	3 576	4 233	—	—	112	—	9 719	*5 877			
603	28	8 660	1 387	115	23	857	1 504	900	551	13 694	10 746	176	93	792	1 887	4 564	536	—	103	9	9 517	*6 162			
585	13	4 558	764	48	8	500	522	288	111	6 885	4 169	22	319	1 247	1 128	1 714	572	—	63	2	5 058	3 314			
774	43	13 735	2 318	429	50	1 451	2 130	1 428	735	21 261	18 597	74	—	519	2 131	3 330	700	12	160	36	15 186	*9 818			
1 677	16	6 494	1 503	30	9	645	1 394	806	381	12 330	9 421	—	—	2 599	310	1 622	1 601	2	72	12	7 139	4 716			
321	9	6 295	789	119	15	654	929	392	196	8 982	7 190	136	48	625	983	3 814	297	—	74	1	6 949	*4 514			
128	3	3 469	358	92	13	174	349	231	155	4 727	2 641	609	3	32	1 442	2 390	113	—	41	9	3 643	2 511			
163	56	8 748	1 353	216	21	958	1 088	565	390	12 403	8 094	—	—	—	4 309	6 052	110	—	109	8	9 706	*7 003			
145	27	11 854	2 221	661	31	1 522	1 882	1 214	742	18 178	12 636	663	56	—	4 833	8 004	93	—	150	1	13 376	*8 394			
247	63	6 315	1 580	391	16	827	1 917	1 057	708	11 894	8 624	72	—	—	3 198	4 192	201	—	78	8	7 142	*4 642			
239	59	12 135	2 394	587	20	1 761	1 911	1 415	852	19 060	11 302	301	—	—	7 457	10 159	120	—	131	3	13 896	*7 800			
255	59	5 998	1 474	708	22	557	939	599	356	9 689	5 426	373	—	—	3 890	3 480	208	—	76	14	6 555	4 062			
74	60	4 851	1 060	333	15	701	968	565	330	7 898	4 372	168	—	—	3 358	3 888	31	—	64	1	5 552	*3 342			
31	7	7 970	1 424	788	10	602	1 035	743	445	11 726	7 361	324	52	—	3 989	4 164	18	—	80	8	8 572	*4 758			
495	120	7 732	1 725	539	36	997	1 377	800	435	12 654	8 686	243	—	—	3 725	5 251	469	2	104	22	8 729	*5 455			
77	42	3 147	549	229	11	304	446	226	126	4 611	3 036	178	—	—	1 397	1 032	27	—	46	5	3 451	*1 908			
87	42	3 335	959	295	5	545	687	455	253	5 818	3 916	25	—	—	1 877	1 973	25	—	47	—	3 880	*2 360			
99	31	3 667	694	232	9	394	400	256	178	5 848	3 111	22	—	—	2 215	1 765	63	—	52	11	4 061	*2 392			

Über gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden. Das weibliche Rindvieh nicht zum Sprunge zugelassen werden konnte; auch haben nicht als normal zu betrachten sein.

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Pferde, Esel zc.

1 Amtsbezirke, Kreise zc. und Großherzogthum.	2 Stehbesitzende Haushaltungen	3 Pferde													17 Esel Maultiere und Maultiere	18 2 Jahre alt			
		4 Jahre alt und älter				3 bis 4 Jahre alt			Fohlen			Von den Fohlen in Sp. 4 und 8 waren							
		überhaupt	darunter			überhaupt	darunter		zu- sam- men	zu- sam- men	zu- sam- men	zu- sam- men	zu- sam- men	zu- sam- men					
			Fengste	auschl. ober vorzugs- weise zu landwirthsch. Arbett benützte Pferde	Militärpferde *)		Fengste	Militärpferde *)									zwei- bis dreijährig, gefallen 1888	ein- bis zweijährig, gefallen 1889	unter 1 Jahr, gefallen 1900
Eppingen	3 154	1 106	6	1 075	—	16	—	—	28	70	88	1 308	3	—	—	92	2	65	57
Heidelberg	8 145	2 227	7	1 275	8	21	1	—	36	62	44	2 390	2	—	1	47	3	103	183
Sinsheim	5 782	1 653	5	1 552	—	35	1	—	55	86	120	1 949	5	—	—	119	—	105	285
Wiesloch	3 800	814	2	790	—	6	—	—	12	25	31	888	2	—	—	39	—	45	50
Abelsheim	2 343	765	5	670	—	69	—	—	39	27	23	923	2	—	—	22	1	44	222
Borberg	2 919	759	11	587	—	31	—	—	19	29	16	854	1	—	—	24	—	65	93
Buchen	4 290	1 009	5	911	—	37	—	—	31	27	42	1 146	—	—	—	19	—	92	883
Eberbach	2 412	327	1	231	—	13	—	—	15	10	16	381	1	—	—	15	1	39	115
Wosbach	4 944	1 132	6	950	—	73	2	—	54	67	66	1 392	2	—	—	62	1	97	363
Lauderhofsheim	5 060	1 101	3	1 026	—	55	1	—	44	102	67	1 369	3	—	—	57	—	110	856
Wertheim	3 174	650	2	516	—	25	—	—	22	35	6	738	1	—	—	4	2	76	567
Kreise.																			
Konstanz	19 477	6 863	50	6 253	32	208	16	—	281	319	365	8 036	15	2	6	429	4	567	7 863
Willingen	9 468	2 903	32	2 420	—	100	9	—	105	94	129	3 331	9	2	1	111	3	274	2 994
Waldshut	11 787	2 452	35	1 804	—	59	1	—	56	80	60	2 707	4	1	—	56	7	304	5 918
Freiburg	29 933	10 474	124	7 781	188	152	9	2	194	237	305	11 362	8	5	4	302	22	658	7 899
Lörrach	13 055	2 851	18	1 899	—	42	1	—	35	33	47	3 008	3	—	—	30	6	332	5 028
Offenburg	24 639	7 808	15	6 658	63	136	8	3	251	236	268	8 699	7	1	—	288	3	464	3 689
Baden	20 561	5 473	7	3 595	627	58	1	—	68	96	102	5 797	3	—	—	109	13	313	757
Karlsruhe	33 218	12 176	51	7 513	2 515	140	7	—	150	245	280	12 991	20	2	1	304	13	470	1 341
Mannheim	14 476	6 009	15	3 516	175	68	1	—	83	77	99	6 336	6	—	—	119	3	136	263
Heidelberg	20 881	5 800	20	4 692	8	78	2	—	131	243	283	6 535	12	—	1	297	5	318	575
Wosbach	25 142	5 743	33	4 891	—	303	3	—	224	297	236	6 803	10	—	—	203	5	523	3 099
Bezirke d. Landeshoheit.																			
Konstanz	40 732	12 218	117	10 477	32	367	26	—	442	493	554	14 074	28	5	7	596	14	1 145	16 770
Freiburg	67 627	21 133	157	16 338	551	380	18	5	480	506	620	23 069	18	6	4	620	31	1 454	16 616
Karlsruhe	53 779	17 649	58	11 108	3 142	198	8	—	218	341	382	18 788	23	2	1	413	26	783	2 008
Mannheim	60 499	17 552	68	13 099	183	449	6	—	438	617	618	19 674	28	—	1	619	13	977	3 937
Großherzogthum	222 637	68 552	400	51 022	3 908	1 344	58	5	1 578	1 957	2 174	75 605	97	13	13	2 248	84	4 359	39 421
1899 1. Dez.		67 704	531		3 744	1 970	141	2	1 433	1 533	1 943	74 603	92	8	17		80		
1898 3. "		66 239	555		3 572	1 879	150	1	1 474	1 632	1 742	72 986	89	12	18		65		
1897 1. "		64 961	555		3 516	1 822	136	—	1 224	1 587	1 921	71 515	83	13	11		66		
1896 3. "		63 985	566		3 490	1 798	131	—	1 048	1 317	1 773	69 921	91	7			56		
1895 3. "		63 109	566		3 545	1 862	151	—	1 168	1 269	1 508	68 916	89	6			67		
1894 3. "		61 469	612		3 604	1 702	159	1	1 206	1 316	1 413	67 100	82	14			68		
1893 1. "		60 544	659		3 562	1 663	142	1	1 247	1 365	1 556	66 375	92	20			68		
1892 1. "		60 960	658		3 486	2 280	106	3	1 108	1 645	1 602	67 595	92				87	4 333	42 096
1891 3. "		61 905	705		3 310	1 824	180	—	963	1 093	1 587	67 372	93				80		
Durchschnitt 1891/1900		63 943	581		3 574	1 815	135	1	1 244	1 475	1 722	70 199	95				72		

*) Als Militärpferde gelten alle zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder Verfallungen stattgefunden. Infolge dessen dürfte, insbesondere bei den mit * versehenen Angaben, die Zahl der lebend geborenen Stalder nicht als normal zu betrachten.
 **) Im Jahr 1899 sowie auch zu Beginn 1900 hat im Großherzogthum die Maul- und Kanakenseuche eine allgemeine Verbreitung gehabt, so dass die Zahl der lebend geborenen Stalder nicht als normal zu betrachten.
 *) Darunter ist auch das Jungvieh von 1/2 bis 1 Jahr (Sp. 27) mitenthalten.

Noch: Tabelle I.

und Rindvieh. 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42

Rindvieh

Table with columns for age groups (1 bis 2 Jahre, Jungvieh, Rälber), sex (Kälber, Kühe), and various breeding and stocking statistics. Includes sub-headers like 'davon (Sp. 30)' and 'bei der Herbstbestellung angepant'.

Gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden. vielfach Gemeindefarrenefälle längere Zeit gesperrt waren und das weibliche Rindvieh nicht zum Sprunge zugelassen werden konnte; auch haben zahlreiche zu betrachten sein.

Tabelle 2.

b. Schafe, Schweine, Ziegen,

Amtsbezirke.	S ch a f e					S c h w e i n e							
	1 Jahr alt und älter			Zäm- mer unter 1 Jahr alt	zu- sam- men	1 Jahr alt und älter			1/2 bis unter 1 Jahr alt	unter 1/2 Jahr alt	zu- sam- men	Von den weib- lichen Schweinen waren sprungfähig	
	Böde	Häm- mel	Mutter- schafe			Zuchts- und Sprünge- ber	Mutter- schweine (Zuchtschweine)	sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine				überhaupt	im Winter von 1/2 1. Jahr
Eugen	3	28	316	271	618	46	814	350	3 118	7 489	11 817	1 558	744
Konstanz	2	804	4	17	827	33	609	256	3 818	6 401	11 117	1 425	816
Neßkirch	13	68	518	186	785	33	596	592	2 318	3 713	7 252	1 135	539
Pfullendorf	—	172	46	79	297	31	303	73	1 833	2 889	5 129	402	99
Stodach	11	891	460	313	1 675	48	833	322	2 671	6 126	10 000	1 714	881
Ueberlingen	4	181	272	289	746	76	1 372	662	4 161	5 639	11 910	2 056	684
Donauessingen	11	2 710	512	543	3 776	58	1 429	632	2 867	6 685	11 671	2 280	851
Triberg	47	167	432	124	770	8	109	244	2 206	1 289	3 856	477	368
Willingen	34	99	366	183	682	24	234	397	2 218	4 054	6 927	708	474
Bonndorf	12	1	196	316	525	24	377	239	2 566	3 235	6 441	1 342	965
Säckingen	4	12	19	8	43	4	95	92	1 496	2 035	3 722	258	163
St. Blasien	2	7	23	2	34	3	41	43	1 433	1 087	2 607	170	129
Waldbühl	13	8	131	12	164	31	896	535	5 442	5 335	12 239	1 937	1 041
Breisach	8	208	373	52	641	15	165	289	4 169	2 593	7 231	247	82
Emmendingen	50	127	481	151	809	45	1 423	762	9 360	7 197	18 787	2 159	736
Ettlingen	6	125	236	100	467	18	472	420	1 823	4 079	6 812	718	246
Freiburg	113	869	1 210	640	2 832	111	1 533	1 805	5 861	5 986	15 296	2 735	1 202
Freustadt	78	135	708	301	1 222	11	91	199	1 558	2 062	3 921	397	306
Staufen	12	43	369	55	479	26	419	580	3 069	3 289	7 383	837	418
Waldbühl	83	570	1 361	315	2 329	138	2 320	2 858	2 638	3 737	11 691	2 806	486
Dörrach	9	157	406	174	746	18	260	654	3 461	4 313	8 706	499	239
Müllheim	10	145	342	168	665	31	680	501	2 363	3 843	7 418	873	193
Schönau	6	25	77	42	150	9	167	175	2 036	804	3 191	374	207
Schopfheim	9	154	378	117	658	23	456	407	2 326	2 696	5 908	714	258
Kehl	2	4	6	1	13	68	1 419	501	3 600	6 198	11 786	1 963	544
Lahr	3	9	26	8	46	58	1 575	740	3 583	7 152	13 108	2 203	628
Oberkirch	8	9	20	3	40	84	1 107	1 461	2 521	2 263	7 436	1 730	623
Offenburg	10	209	87	21	327	119	2 011	2 398	7 842	8 020	20 390	3 513	1 502
Wolfach	132	443	929	396	1 900	79	1 218	2 812	3 827	2 245	10 181	2 217	999
Achern	12	10	30	15	67	37	897	964	2 368	3 466	7 732	1 291	394
Baden	4	5	2	2	13	14	185	385	1 829	1 629	4 042	685	500
Bühl	—	1	5	1	7	36	633	397	3 547	4 188	8 801	1 431	798
Kastatt	5	5	8	4	22	101	2 153	1 613	5 027	8 134	17 028	3 564	1 411
Bretten	11	973	459	324	1 767	38	375	144	2 727	4 609	7 893	848	473
Bruchsal	6	185	7	2	200	94	2 384	1 226	6 241	7 094	17 039	3 471	1 087
Durlach	9	635	17	12	673	45	639	373	3 149	4 495	8 701	922	283
Ettlingen	12	59	57	161	289	38	652	248	1 774	3 527	6 239	1 132	480
Karlsruhe	11	137	43	11	202	52	1 376	971	3 976	6 102	12 477	2 321	945
Pforzheim	12	651	317	706	1 686	37	730	353	1 984	4 515	7 619	1 063	333
Mannheim	3	1 427	35	201	1 666	47	838	1 594	4 491	5 049	12 019	1 435	597
Schweigen	—	2	1	—	3	35	680	791	2 929	4 513	8 948	1 215	533
Weinheim	4	153	121	86	364	20	286	309	2 790	2 887	6 292	893	607

Bienen, Federvieh und Hunde.

Tabelle 2.

14	15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31																
	Ziegen				Bienen				Federvieh						Hunde		
	Bäde	Ganzen	z. Junge (Bätlein)	zu- sam- men	Stöcke			Honig- ertrag in Ganzen in kg	Gänse	Enten	Tauben	Hühner und Hähnen	Trut- hüh- ner	Perl- hüh- ner	zu- sam- men	über- haupt	davon in Ge- meinden von über 4000 Ein- woh- nern
					mit		zu- sam- men										
ge- wöhn- licher Einrichtung					be- weg- licher												
744	60	3 231	122	3 413	1 249	1 427	2 676	13 558	3 105	1 839	2 666	32 946	26	2	40 584	542	—
816	60	2 668	68	2 796	694	1 060	1 754	5 584	1 472	1 787	2 319	31 196	58	23	36 855	1 370	478
539	48	1 295	63	1 406	573	1 275	1 848	1 562	2 086	886	3 083	21 726	15	1	27 797	495	—
99	46	928	27	1 001	435	951	1 386	3 180	408	1 477	2 075	14 854	26	3	18 843	500	—
981	50	2 008	56	2 114	350	1 320	1 670	4 485	2 432	2 257	2 620	29 186	38	6	36 539	727	—
684	79	2 702	66	2 847	829	1 680	2 509	4 604	741	2 742	3 435	28 994	65	9	35 986	1 287	107
851	75	2 362	128	2 565	829	2 057	2 886	9 472	2 894	1 823	3 964	31 648	31	38	40 398	743	—
368	30	1 321	31	1 382	864	1 441	2 305	33 858	92	413	3 327	17 486	52	—	21 370	959	108
474	39	1 533	89	1 661	756	1 638	2 394	24 192	684	879	6 266	24 689	71	57	32 646	832	185
965	42	1 667	102	1 811	883	1 895	2 778	48 496	607	560	1 690	19 554	18	63	22 492	497	—
163	12	614	39	665	719	1 828	2 547	31 015	39	162	1 291	15 472	34	8	17 006	586	89
129	36	1 147	122	1 305	326	661	987	13 836	4	62	501	9 586	11	5	10 169	388	—
1 041	63	2 623	137	2 823	939	3 956	4 895	22 128	82	403	2 971	33 517	48	4	37 025	964	—
82	28	1 573	62	1 663	250	769	1 019	6 392	986	1 616	2 537	31 025	56	1	36 221	360	—
736	46	2 455	82	2 583	1 016	1 597	2 613	20 034	2 313	2 534	9 515	74 402	75	27	88 866	1 224	141
246	22	799	37	858	335	1 004	1 339	26 440	1 714	1 676	2 692	30 278	20	6	36 386	494	—
1 202	42	2 059	98	2 199	1 949	2 530	4 479	62 294	1 958	2 401	8 816	54 353	96	18	67 642	2 690	1 509
306	33	988	40	1 061	945	586	1 531	13 515	100	431	2 215	17 658	28	37	20 469	790	—
418	22	888	59	969	1 128	2 023	3 151	22 836	764	577	6 716	36 202	38	5	44 302	662	—
486	41	2 092	42	2 175	1 810	1 464	3 274	47 380	684	562	4 116	19 752	35	—	25 149	913	139
239	20	815	45	880	329	1 916	2 245	60 770	234	469	4 115	43 212	96	21	48 147	1 055	231
193	29	953	40	1 022	482	2 078	2 560	35 026	693	753	4 267	31 719	51	13	37 496	700	—
207	35	1 328	112	1 475	534	1 380	1 914	21 028	18	59	824	9 070	17	2	9 990	419	—
258	12	432	22	466	287	2 982	3 269	25 205	37	121	1 645	22 918	25	1	24 747	586	—
544	31	1 130	28	1 189	214	786	1 000	6 856	1 569	946	5 936	52 647	72	93	61 263	1 187	182
628	20	783	21	824	445	1 929	2 374	27 970	983	1 178	6 844	52 980	73	17	62 075	1 245	409
623	22	1 183	34	1 239	939	1 532	2 471	51 218	49	405	1 880	30 739	12	—	33 085	601	—
1 502	48	1 950	35	2 033	1 693	3 381	5 074	77 788	2 158	1 453	6 008	73 593	60	32	83 304	1 752	392
999	43	2 247	53	2 343	2 012	2 386	4 398	57 032	684	560	3 022	22 018	51	15	26 350	989	—
394	14	582	12	608	284	1 769	2 053	27 955	253	310	2 838	31 316	32	—	34 749	749	—
500	19	730	3	752	59	1 112	1 171	5 678	803	578	1 520	19 346	63	316	22 626	1 323	955
798	11	931	30	972	197	1 530	1 727	16 285	420	239	3 293	42 168	48	3	46 171	820	97
1 411	60	2 042	121	2 223	486	1 983	2 469	46 503	5 139	1 146	5 218	66 287	95	7	77 892	1 521	317
473	69	1 840	115	2 024	27	1 302	1 329	5 608	6 072	1 873	4 708	37 782	35	11	50 481	460	70
1 087	77	4 569	213	4 859	145	1 368	1 513	14 405	10 916	1 403	5 901	67 876	70	19	86 185	1 263	274
293	46	1 667	74	1 787	98	623	721	6 720	7 499	1 945	3 206	36 280	87	7	49 024	1 010	347
480	35	974	34	1 043	69	740	809	15 145	1 025	444	1 859	24 345	32	—	27 705	640	248
945	53	2 135	83	2 271	41	899	940	6 037	10 369	1 337	8 647	49 781	125	19	70 278	3 523	2 413
333	116	1 983	61	2 160	304	2 586	2 890	80 620	4 098	3 353	6 144	53 488	140	73	67 296	2 022	1 089
597	143	5 061	306	5 510	129	331	460	755	6 867	1 407	19 755	40 835	188	23	69 075	4 313	3 852
553	82	4 502	452	5 036	64	361	425	1 572	6 256	783	7 190	30 561	91	34	44 915	821	203
607	62	2 924	270	3 256	133	486	619	1 441	4 906	489	4 769	27 462	81	9	37 716	714	236

Noch: Tabelle 2.

Noch: b. Schafe, Schweine, Riegen,

Amtsbezirke, Kreise zc. und Großherzogthum.	Schafe					Schweine							Von den weiblichen Schweinen waren prungfähig	
	1 Jahr alt und älter			Lämmer unter 1 Jahr alt	zusammen	1 Jahr alt und älter			1/2 bis unter 1 Jahr alt	unter 1/2 Jahr alt	zusammen	überhaupt	im Alter von 1/2 bis 1 Jahr	
	Böde	Hämmel	Mutter-schafe			Juchts- und Sprüngeher	Mutter-schweine (Bucht-schweine)	sonstige nicht zur Bucht verwendete Schweine						
Eppingen	—	9	4	300	313	38	552	307	2 181	5 501	8 579	1 308	756	
Heidelberg	56	1 116	17	289	1 478	67	607	941	5 536	4 454	11 605	1 622	1 015	
Sinsheim	24	2 349	1 374	667	4 414	76	649	745	4 698	6 974	13 142	1 636	987	
Wiesloch	6	4	181	512	653	28	286	222	2 170	2 648	5 354	688	402	
Abelsheim	65	552	2 409	2 339	5 365	16	235	189	2 551	3 193	6 184	312	77	
Boxberg	68	159	2 351	868	3 446	32	496	185	2 795	5 146	8 654	668	172	
Buchen	74	318	3 150	1 525	5 067	83	1 436	1 979	4 793	7 085	15 376	1 951	515	
Eberbach	5	28	203	214	450	31	436	231	1 723	2 968	5 389	623	187	
Rosbach	56	615	1 958	3 198	5 827	57	596	332	3 949	6 853	11 787	1 092	496	
Tauberbischofsheim	95	899	3 021	1 885	5 900	41	731	541	6 327	6 567	14 207	1 209	479	
Wertheim	34	762	1 717	1 880	4 393	28	359	416	3 185	4 895	8 883	524	165	
Kreise.														
Konstanz	33	2 144	1 616	1 155	4 948	267	4 527	2 255	17 919	32 257	57 225	8 290	3 763	
Willingen	92	2 976	1 310	850	5 228	90	1 772	1 273	7 291	12 028	22 454	3 465	1 693	
Waldbut	31	28	369	338	766	62	1 409	909	10 937	11 692	25 009	3 707	2 298	
Freiburg	350	2 077	4 738	1 614	8 779	364	6 423	6 913	28 478	28 943	71 121	9 999	3 476	
Lörrach	34	481	1 203	501	2 219	81	1 563	1 737	10 186	11 656	25 223	2 460	897	
Diffenburg	155	674	1 068	429	2 326	408	7 330	7 912	21 373	25 878	62 901	11 626	4 296	
Baden	21	21	45	22	109	188	3 868	3 359	12 771	17 417	37 603	6 971	3 103	
Karlsruhe	61	2 640	900	1 216	4 817	304	6 156	3 315	19 851	30 342	59 968	9 757	3 601	
Mannheim	7	1 582	157	287	2 033	102	1 804	2 694	10 210	12 449	27 259	3 543	1 789	
Heidelberg	86	3 478	1 526	1 768	6 858	209	2 094	2 215	14 585	19 577	38 680	5 254	3 160	
Rosbach	397	3 333	14 809	11 909	30 448	288	4 289	3 873	25 323	36 707	70 480	6 379	2 090	
Bezirke der Landeskommissäre.														
Konstanz	156	5 148	3 295	2 343	10 942	419	7 708	4 437	36 147	55 977	104 688	15 462	7 754	
Freiburg	539	3 232	7 009	2 544	13 324	853	15 316	16 562	60 037	66 477	159 245	23 985	8 669	
Karlsruhe	82	2 661	945	1 238	4 926	492	10 024	6 674	32 622	47 759	97 571	16 728	6 704	
Mannheim	490	8 393	16 492	13 964	39 339	599	8 187	8 782	50 118	68 733	136 419	15 176	6 959	
Großherzogthum	1 267	19 434	27 741	20 089	68 531	2 363	41 235	36 455	178 924	238 946	497 923	71 351	30 116	
1899 1. Dez.	1 391	20 451	28 865	23 070	73 277	2 445	45 006	30 501	436 441	514 393	985 123	120 123	47 623	
1898 3. "	1 409	21 252	29 908	23 299	75 868	2 340	41 951	31 083	378 025	453 399	895 123	120 123	47 623	
1897 1. "	1 512	22 659	32 006	25 644	81 821	2 238	37 167	28 147	343 701	411 253	795 123	120 123	47 623	
1896 3. "	1 521	22 872	33 789	25 141	83 323	2 268	36 821	30 570	373 123	442 782	795 123	120 123	47 623	
1895 3. "	1 468	17 364	32 336	25 817	76 985	2 465	43 989	32 185	415 477	494 116	795 123	120 123	47 623	
1894 3. "	1 454	22 626	30 928	25 462	80 470	2 166	38 657	28 531	330 259	399 613	795 123	120 123	47 623	
1893 1. "	1 487	23 682	32 747	31 735	89 651	2 089	31 363	33 947	308 604	376 003	795 123	120 123	47 623	
1892 1. "	1 810	25 374	38 883	32 540	98 107	2 047	33 973	39 979	314 465	390 464	795 123	120 123	47 623	
1891 3. "	1 747	22 942	39 960	35 767	100 416	2 203	33 909	38 804	337 139	412 055	795 123	120 123	47 623	
Durchschnitt 1891/1900	1 507	21 866	32 616	26 856	82 845	2 262	38 407	33 020	365 511	439 200	795 123	120 123	47 623	

Bienen, Federvieh und Hunde.

Noch: Tabelle 2.

14	15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31																														
	Biegen			Bienen				Federvieh										Hunde													
	Böde	Gärten	Sunge (Büdlein) zc.	Stöcke			Honig- ertrag in Ganzen in kg	Gänse	Enten	Tauben	Hühner und Hahnen	Trut- hüh- ner	Peri- hüh- ner	zu- sammen	über- haupt	davon in Ge- meinden von über 4000 Ein- woh- nern															
				zu- sam- men	mit																										
ge- wöhn- licher					be- weg- licher	zu- sam- men																									
756	79	2 305	149	2 533	31	687	718	5 242	6 347	1 368	2 846	32 095	25	5	42 686	484	—														
1 015	144	5 371	402	5 917	293	1 345	1 638	15 794	7 315	1 841	6 534	50 318	156	23	66 187	2 712	1 165														
987	134	4 335	378	4 847	121	1 454	1 575	7 851	12 581	1 746	6 397	61 616	77	12	82 429	925	—														
402	46	2 828	304	3 178	32	524	556	2 722	5 691	590	2 645	28 067	33	23	37 049	537	—														
77	19	1 034	57	1 110	157	1 179	1 336	9 628	1 905	655	3 731	28 459	40	5	34 795	409	—														
172	43	946	38	1 027	242	1 463	1 705	6 578	3 804	399	3 911	31 870	16	—	40 000	331	—														
515	36	1 689	135	1 860	1 416	1 114	2 530	14 662	2 648	519	4 303	47 105	64	40	54 679	704	—														
187	25	1 346	124	1 495	361	795	1 156	3 685	1 896	185	1 398	21 004	20	7	24 510	384	96														
496	59	2 479	237	2 775	350	1 588	1 938	7 052	7 438	1 638	5 398	54 429	34	14	68 951	822	—														
478	58	2 100	146	2 304	214	2 855	3 069	12 062	6 970	530	7 473	59 326	63	2	74 364	676	—														
165	29	1 229	83	1 341	175	1 025	1 200	7 700	4 773	341	3 447	33 088	3	1	41 653	461	—														
3 763	343	12 832	402	13 577	4 130	7 713	11 843	32 973	10 244	10 988	16 198	158 902	228	44	196 604	4 921	585														
1 693	144	5 216	248	5 608	2 449	5 136	7 585	67 522	3 670	3 115	13 557	73 823	154	95	94 414	2 534	293														
2 298	153	6 051	400	6 604	2 867	8 340	11 207	115 475	732	1 187	6 453	78 129	111	80	86 692	2 430	89														
3 476	234	10 854	420	11 508	7 433	9 973	17 406	198 891	8 519	9 797	36 607	263 670	348	94	319 035	7 133	1 789														
897	96	3 528	219	3 843	1 632	8 356	9 988	142 029	982	1 402	10 851	106 919	189	37	120 380	2 760	231														
4 296	164	7 293	171	7 628	5 303	10 014	15 317	220 864	5 443	4 542	23 690	231 977	268	157	266 077	5 774	983														
3 103	104	4 235	166	4 555	1 026	6 394	7 420	96 421	6 615	2 273	12 869	159 117	238	326	181 438	4 413	1 369														
3 601	306	13 168	580	14 144	684	7 518	8 202	128 535	39 979	10 355	30 465	269 552	489	129	350 969	8 918	4 441														
1 739	287	12 487	1 028	13 802	326	1 178	1 504	3 768	18 029	2 679	31 714	98 858	360	66	151 706	5 848	4 291														
3 160	403	14 839	1 233	16 475	477	4 010	4 487	31 609	31 934	5 545	18 422	172 096	291	63	228 351	4 658	1 165														
2 090	269	10 823	820	11 912	2 915	10 019	12 934	61 367	29 434	4 267	29 661	275 281	240	69	338 952	3 787	96														
7 754	640	24 099	1 050	25 789	9 446	21 189	30 635	215 970	14 646	15 290	36 208	310 854	493	219	377 710	9 885	967														
8 669	494	21 675	810	22 979	14 368	28 343	42 711	561 784	14 944	15 741	71 148	602 566	805	288	705 492	15 667	3 003														
6 704	500	17 453	746	18 699	1 710	13 912	15 622	224 956	46 594	12 628	43 334	428 669	727	455	532 407	13 331	5 810														
6 989	959	38 149	3 081	42 189	3 718	15 207	18 925	96 744	79 397	12 491	79 797	546 235	891	198	719 009	14 293	5 552														
30 116	2 593	101 376	5 687	109 656	29 242	78 651	107 893	1 099 454	155 581	56 150	230 487	1 888 324	2 916	1 160	2 334 618	53 176	15 332														
	2 621	106 228	4 166	113 015	25 215	65 082	90 297		154 141	57 174	227 880	1 816 235	2 897		2 258 327	49 284	13 178														
	2 656	105 142	4 849	112 647	27 015	66 712	93 727		149 149	56 002	220 877	1 768 902	2 702		2 197 632	46 263	12 797														
	2 428	102 586	4 932	109 946	29 211	61 345	90 556		160 990	56 456	216 886	1 777 615	2 392		2 214 339	43 752	12 053														
	2 238	104 108	5 238	111 584	36 479	68 191	104 670		158 866	57 413	210 140	1 731 461	2 285		2 160 165	41 777	11 236														
	2 289	101 581	5 182	109 002	34 779	59 973	94 752		159 300	61 007	216 654	1 748 144	2 615		2 187 720	39 679	10 737														
	2 041	91 999	4 697	98 737	37 845	61 027	98 872		143 906	51 503	196 214	1 640 455	1 975		2 034 053	37 910	10 563														
	1 850	89 375	4 113	95 338	34 809	50 405	85 214		160 379	49 060	188 187	1 575 427	2 339		1 975 392	35 660	10 208														
	2 038	95 076	5 568	102 682	32 683	45 601	78 284		159 461	51 357	186 750	1 560 006	1 793		1 959 367	34 091	9 983														
	2 112	97 580	5 439	105 131	33 551	41 484	75 035		163 075	52 296	173 342	1 546 781	1 491		1 936 985	32 990	9 753														
	2 287	99 505	4 982	106 774	32 083	59 847	91 930		156 485	54 842	206 742	1 705 335	2 341		2 125 860	41 458	11 564														

Im Durchschnitt des abgelaufenen Jahrzehnts von 1891 bis 1900 kommt nicht ganz die Hälfte (47,7%) der Gesamtstückzahl der wichtigsten Hausthiere auf das Rindvieh, ein Drittel (33%) auf die Schweine, auf die übrigen Thiergattungen zusammen nicht ganz ein Fünftel (19,3%).

c. Die Zählungsergebnisse für die wichtigsten Thiergattungen im Einzelnen.

Von den 71 692 Pferden (ohne Militärpferde) waren 64 644 oder 90% aller Pferde 4 Jahre alt und älter, 1339 oder 2% 3—4 Jahre alt, 5709 oder 8% Fohlen. Hengste gab es im Ganzen 458, davon waren 400 zur Zeit der Zählung 4 Jahre alt und älter, der Rest gehörte zu den 3—4 Jahre alten Pferden. Staatlich unterstützte Hengste wurden 97 gezählt, davon 20 bezw. 15 allein in den Kreisen Karlsruhe und Konstanz. Unter den 4 Jahre alten und älteren Gebrauchspferden (ohne Militärpferde) befanden sich 64 244 Stuten und Wallachen, unter den 3—4 Jahre alten waren es deren 1281. Die Mehrzahl der 64 644 Gebrauchspferde, nämlich 51 022 oder 79% aller Pferde, wurde ausschließlich oder vorzugsweise zu landwirtschaftlichen Arbeiten benützt.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Pferde überhaupt, abgesehen wieder von den Militärpferden, um 835 Stück oder 1,2% zugenommen. In den einzelnen Altersklassen steht der Zunahme der Gebrauchspferde und Fohlen um 684 bezw. 780 Stück eine Abnahme bei der mittleren Altersklasse um 629 Stück oder 31,9% gegenüber, also beinahe um ein Drittel. Wie schon absolut, so war auch verhältnismäßig die Zunahme am stärksten bei den Fohlen, sie betrug bei diesen 15,8%, bei den Gebrauchspferden nur 1,1%.

Innerhalb der letzten 10 Jahre ist der Bestand an Pferden (ohne Militärpferde) angewachsen von 64 062 Stück auf 71 692 oder um 11,9%; die durchschnittliche Zahl der Thiere betrug für ein Vergleichsjahr 66 624.

Hinsichtlich des Geschlechts der Pferde zeigt ein Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt, daß die Zahl der Hengste innerhalb dieser Zeit um 427 Stück, beinahe um die Hälfte, zurückging.

Die Antheile der Hengste an der Gesamtzahl der 4 Jahre alten und älteren Pferde stellten sich auf 0,6%, bei der jüngeren Altersklasse auf 4,3%; im Jahr 1891 machten dieselben noch 1,2% bezw. 9,9% aus. In den einzelnen Kreisen treten die Hengste am meisten hervor in Billingen und Waldshut mit je 1,4% und in Freiburg mit 1,3%; in allen übrigen Kreisen machen sie noch nicht 1% aus (0,2—0,9%).

Von den 5709 Fohlen waren 1578 oder 27,6% zwei- bis dreijährig, 1957 oder 34,3% ein- bis zweijährig und 2174 oder 38,1% unter 1 Jahr alt. Die Zunahme bei den Fohlen gegenüber dem Vorjahre betrug in den einzelnen Altersklassen: in der ältesten 145 oder 10,1%, in der mittleren 404 oder 26,0%, in der jüngsten Altersklasse 231 oder 11,9%. Die bei den Zählungen des letzten Jahrzehnts ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen sind im Folgenden verglichen mit den in den betreffenden Jahren von Stuten, welche durch staatlich unterstützte und Körhengste gedeckt wurden, gefallenem. Es betrug

die Zahl der	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
gefallenen Fohlen	1 626	1 509	1 630	1 391	1 620	1 956	2 091	2 023	2 144	2 296
gezählten unter 1 Jahr alten	1 587	1 602	1 556	1 413	1 508	1 773	1 921	1 742	1 943	2 174.

Angaben über die Zahl der von nicht geförten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen liegen nicht vor, aus diesem Grunde umfaßt die vorstehende Nachweisung nicht sämtliche in Baden gefallenem Fohlen.

Eine Neuierung brachte die letzte Reichsviehzählung durch die Erhebung der Zahl der in den letzten 12 Monaten im Hause und lebend geborenen Fohlen, gleichviel ob dieselben zur Zeit der Zählung noch im Hause vorhanden waren oder nicht. Die Aufnahme ergab deren 2248 Stück.

Die Zahl der Militärpferde betrug 3913. Die Vertheilung auf die einzelnen Garnisonsorte am Tag der Zählung ist aus folgender Zusammenstellung zu ersehen:

Garnisonen	4 Jahre alt und älter			zusammen	Garnisonen	4 Jahre alt und älter		
	3—4 Jahre alt	3—4 Jahre alt	zusammen			3—4 Jahre alt	3—4 Jahre alt	zusammen
Konstanz	—	—	32	Bruchsal	621	—	621	
Freiburg	—	2	484	Durlach	218	—	218	
Breisach	6	—	6	Ettlingen	7	—	7	
Lahr	27	—	27	Karlsruhe	1669	—	1669	
Offenburg	24	2	26	Mannheim	34	—	34	
Rehl (Stadt und Dorf)	12	1	13	Schweizingen	141	—	141	
Rastatt	627	—	627	Heidelberg	8	—	8	
				zusammen	3908	5	3913.	

Seit der letzten Reichsviehzahlung vom Jahr 1892, von welchem Zeitpunkt ab bekanntlich gegenüber dem früher üblichen Verfahren zu den Militärpferden alle diejenigen Pferde gerechnet werden, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden, haben die Militärpferde hauptsächlich infolge der Neuformierung mehrerer Regimenter mit zum Theil neuen Garnisonen (Breisach, Lahr, Offenburg) im Lande eine Zunahme von 424 Stück oder 12,2% erfahren. Die Vermehrung war eine ununterbrochene von 1891 bis 1894 und von 1896 bis 1900, sie betrug im letzten Zahlungsjahre 167 Stück oder 4,6%.

Die Zahl der Esel, Maulesel und Mantthiere belief sich auf 84. Während die Anzahl der Thiere seit 1891 allmählich sank, hat der Bestand sich namentlich in den letzten Jahren wieder gehoben und zwar Dank des Bestrebens der Thierschutzvereine, durch Esel die Zughunde zu verdrängen. Mit Rücksicht hierauf dürfte für die nächste Zeit noch eine weitere Vermehrung dieser Einhufer stattfinden; im Großen und Ganzen ist ihre Zahl bis jetzt nicht von Belang für das Großherzogthum.

Von der Hauptgattung des Großviehs, dem Rindvieh, waren 412 302 oder 63,24% Nutz- und Zuchtvieh im Alter von 2 Jahren und darüber, 91 169 oder 13,99% Jungvieh im Alter von 1—2 Jahren, 75 773 Stück oder 11,63% Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr alt, 46 372 oder 7,11% Kälber von 6 Wochen bis unter $\frac{1}{2}$ Jahr und 26 138 oder 4,01% Kälber unter 6 Wochen.

Unter dem über 2 Jahre alten Zucht- und Nutzvieh waren 4359 oder 1,06% Zuchtfarren, 39 421 oder 9,56% sonstige Farren und Ochsen, 368 522 oder 89,38% Kühe, Kalbinnen und Rinder. Unter dem 1—2 Jahre alten Jungvieh gab es 1018 oder 1,12% ständig zum Sprung verwendete Farren und 43 282 oder 47,47% weibliche sprungfähige Thiere. Vom 2 Jahre alten und älteren Zucht- und Nutzvieh waren zur Zeit der Zahlung 3477 Stück oder 0,84%, vom 1—2 Jahre alten Jungvieh 18 652 Stück oder 20,46% zur Mast aufgestellt.

Die relative Vertheilung der einzelnen Altersklassen des Rindviehs auf den ganzen Rindviehbestand innerhalb der einzelnen Kreise ist nachstehender Uebersicht zu entnehmen.

Kreise	2 Jahre alt und älter	1 bis 2 Jahre altes Jungvieh	Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr alt	Kälber
Konstanz	63,47	13,04	11,27	12,22
Billingen	63,31	14,27	11,20	11,22
Waldshut	59,09	16,38	11,98	12,55
Freiburg	68,43	12,53	9,72	9,32
Lörrach	68,66	12,67	9,78	8,89
Offenburg	67,93	11,11	10,89	10,07
Baden	70,98	10,66	9,59	8,77
Karlsruhe	64,20	13,24	11,17	11,39
Mannheim	66,86	13,95	9,72	9,47
Heidelberg	57,76	16,28	12,92	13,04
Mosbach	52,26	18,46	16,15	13,13

Nach Rasse, Schlag und Kreuzung entfallen von den 651 754 Stück Rindvieh die Mehrzahl, nämlich 428 745 Stück oder 65,78% auf Simmenthaler (auch Baar-, Berner-, Breisgauer-, Frutig-, Meßkircher- und oberbad. Schlag), 7168 oder 1,10% auf anderes Schweizer- und badisches Hinterwälder- (kleinster Schlag), 64 992 oder 9,97% auf Vorderwäldervieh (mittelgroßer Schlag); der Rest mit 120 180 Stück oder 18,44% ist Landschlag und sonstiges Vieh (auch Holländer-, Vogelsberger-, Nedar- und Frankenvieh). Am verbreitetsten ist demnach neben dem Simmenthaler Schlag der Landschlag. Der Hinterwälderschlag ist am verbreitetsten im Kreise Lörrach (16 040 Stück oder 36,45%), der Vorderwälderschlag neben dem Simmenthaler im Kreise Freiburg (27 057 oder 29,85%).

Als Arbeitsthiere kommen beim Hornvieh nur diejenigen Thiere in Betracht, die 6 Monate alt und älter sind. Von den 579 244 Thieren dieses Alters waren insgesamt 262 547 Stück oder 44,32% bei der Herbstbestellung, somit überhaupt zur Leistung landwirthschaftlicher Arbeit, angespannt; von dieser Zahl waren 226 157 Stück oder 86,14% weibliches Rindvieh, 36 164 oder 13,77% Ochsen und 226 oder 0,09% Farren. Wie groß die prozentualen Anttheile der

spannfähigen Thiere unter den weiblichen Thieren bezw. Ochsen und Farren des in Frage kommenden Alters sind, kann zufolge der gegen früher geänderten Fragestellung der letzten Erhebung nicht mehr angegeben werden. Seit 1891 hat die Zahl des zu Kraft- bezw. Arbeitsleistungen verwendeten Hornviehs im Allgemeinen zugenommen und zwar um 18 368 Stück oder 7,52%, ihren höchsten Stand erreichte dieselbe im Jahre 1897 mit 299 611 Stück, während die Zahl des Jahres 1893 mit 242 835 seither die niedrigste war. Von den vorhandenen Zuchtfarren (5377 Stück) waren 4705 oder 87,50% Gemeindefarren und 672 oder 12,50% Privatfarren; gegenüber dem Vorjahre haben die Gemeindefarren um 82 Stück oder 1,8%, die Privatfarren sogar um 198 oder 41,8% zugenommen. Weibliche sprungfähige Thiere wurden gezählt 411 804 gegen 421 005 im Jahr 1899. Die Zahl der in den letzten 12 Monaten im Hause lebend geborenen Kälber ergab 269 903 Stück.

Die Summe der am 1. Dezember 1900 ermittelten Schafe (68 531) setzt sich zusammen aus 1267 (1,85%) Böden, 19 434 (28,36%) Hammeln, 27 741 (40,48%) Mutterchafen und 20 089 (29,31%) unter 1 Jahr alten Lämmern. Der Rückgang der Schafhaltung im Großherzogthum beläuft sich seit dem vorigen Zählungsjahre wieder auf 4746 Stück oder 6,5% im abgelaufenen Jahrzehnt auf 31 885 Stück oder 31,8%, also nicht viel weniger als ein Drittel. Die Abnahme bezieht sich auf Böde, Hammel, Mutterchafe und Lämmer.

Der Gesamtbestand an Schweinen (497 923 Stück) zeigt folgende Zusammensetzung: 80 053 (16,08%) sind ein Jahr alt und darüber, 178 924 (35,93%) $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr alt und 238 946 Stück (47,99%) stehen unter diesem Alter. Unter den 1 Jahr alten und älteren Schweinen waren 2363 oder 2,96% Zucht- und Sprungeber, 41 235 oder 51,50% Mutterchweine (Zuchtschweine) und 36 455 oder 45,54% sonstige, nicht zur Zucht verwendete Schweine. Die Zahl der weiblichen sprungfähigen Schweine betrug 101 467, darunter 30 116 oder 29,68% im Alter von $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr. Die Schweinehaltung ist im Gegensatz zur Schafhaltung im Allgemeinen in erfreulichem Aufschwung begriffen; sie hat im abgelaufenen Jahrzehnt ihren Höhepunkt erreicht im vorigen Berichtsjahre, ist seither aber wieder infolge eines Ausfalls von 16 470 Stück (3,20%) gesunken. Von der letztjährigen Abnahme wurden insbesondere die unter 1 Jahr alten Schweine und von den älteren die Sprungeber und Mutterchweine betroffen.

Auch die Haltung von Ziegen gewinnt gleich der Schweinehaltung immer mehr an Bedeutung. Von 109 656 Ziegen waren 2593 oder 2,36% Böde, 101 376 oder 92,45% Gaisen und 5687 oder 5,19% Junge (Bicklein). Wiewohl die Ergebnisse des letzten Zählungsjahres hinter denen des Vorjahres um 3359 Stück oder 2,97% zurückblieben, so hat die Gesamtzahl der Ziegen doch während des zum Vergleich stehenden Zeitraums von 1891 ab einen Zugang von 4525 Stück bezw. 4,30% aufzuweisen. Der letztjährige Minderstand bezieht sich nur auf Böde und Gaisen, die Zahl der Jungen hingegen war noch nie während der fraglichen 10 Jahre so groß gewesen wie gerade im Jahre 1900.

Bei Zählung der Bienenstöcke hat sich ergeben, daß von der Gesamtzahl (107 893) 29 242 oder 27,10% mit gewöhnlicher und 78 651 oder 72,90% mit beweglicher Einrichtung versehen waren. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Vermehrung der Bienenstöcke um 16 966 Stück oder 18,66% erfolgt. Die Zunahme erstreckt sich ausschließlich auf Stöcke mit vollkommenerer Einrichtung; die sogenannten gewöhnlichen Bienenstöcke haben sich im Gegentheil um 4027 oder 15,97% vermindert. Der Stand von 1900 ist der höchste im Jahrzehnt, ihm am nächsten kam derjenige von 1896 mit 104 670 Stöcken. Der gesammte Honigertrag des Landes, der diesmal erhoben wurde, läßt sich auf 1 099 454 kg veranschlagen.

Bemerkenswerthe Fortschritte macht auch die Zucht von Federvieh. Im Ganzen wurden 2 334 618 Stück Geflügel ermittelt, darunter befinden sich 155 581 Gänse (6,67%), 56 150 Enten (2,41%), 230 487 Tauben (9,87%), 1 888 324 Hühner und Hahnen (80,88%), 2916 Trut- hühner (0,12%) und 1160 Perlhühner (0,05%). Die für das Jahr 1900 ermittelte Zahl des Federviehes ist die höchste während der ganzen Vergleichszeit; sieht man von den zum ersten Male aufgenommenen Perlhühnern ab, so ergibt sich ein Zuwachs von 75 131 Stück oder 3,33%. An dieser Zunahme sind alle Federviehgattungen betheiligt mit Ausnahme der Enten, die um 1024 Stück oder 1,97% zurückgingen.

Bei der Zählung der Hunde wurde im Berichtsjahre von der Unterscheidung des Geschlechtes Umgang genommen. Von den ermittelten 53 176 Stück befanden sich 15 332 oder 28,83% in Gemeinden von über 4000 Einwohnern, 37 844 oder 71,17% entfielen auf die übrigen Gemeinden. Die seit Jahren beobachtete starke Vermehrung der Hunde zeigte sich auch 1900 wieder mit einem

Mehr von 3892 Stück oder 7,90% gegen 1899. Die Zunahme ist eine verhältnißmäßig stärkere in den Gemeinden der ersten Art (2154 Stück oder 16,35%) als diejenige in den kleineren Gemeinden (1738 Stück oder 4,81%).

In den folgenden Uebersichten für die Jahre 1891—1900 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus.

Im Jahre bezw. im Durchschnitt	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1891/1900
Stücken auf 100 Hektar landwirthschaftliche Fläche:											
Pferde	7,9	7,9	7,7	7,8	8,0	8,2	7,9	8,1	8,7	8,7	8,0
Rindvieh	74,1	74,3	65,0	68,8	74,6	77,1	76,0	77,3	77,4	74,7	72,3
Schafe	11,7	11,5	10,5	9,4	9,0	9,7	9,6	8,9	8,6	7,9	9,4
Schweine	48,1	45,7	43,9	46,6	57,6	51,7	48,0	53,2	60,2	57,0	50,1
Ziegen	12,3	12,0	11,1	11,5	12,7	13,0	12,8	13,2	13,2	12,6	12,2
Bienenstöcke	8,8	9,2	9,9	11,5	11,1	12,2	10,6	11,0	10,6	12,4	10,5
Federvieh	226,1	229,4	230,4	237,3	255,2	252,3	258,7	257,8	264,2	267,4	242,4
Stücken auf 100 Einwohner:											
Pferde	3,8	3,9	3,7	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	4,1	4,1	4,1
Rindvieh	38,0	38,3	33,0	34,7	37,2	38,1	37,2	37,4	36,2	35,7	36,7
Schafe	6,0	5,9	5,3	4,7	4,5	4,8	4,7	4,3	4,0	3,8	4,8
Schweine	24,7	23,6	22,3	23,5	28,7	25,5	23,5	25,7	28,2	27,3	25,5
Ziegen	6,4	6,2	5,6	5,8	6,3	6,4	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2
Bienenstöcke	4,5	4,7	5,0	5,9	5,5	6,0	5,2	5,3	4,9	5,9	5,3
Federvieh	116,0	118,2	117,0	119,6	128,2	124,6	126,7	124,7	123,7	127,8	123,2
Gunde	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,9	2,4

d. Das Lebendgewicht des Viehstandes.

Wie bei den Reichsviehzählungen vom 10. Januar 1888 und vom 1. Dezember 1890 wurde auch diesmal eine amtsbezirksweise Ermittlung des durchschnittlichen Lebendgewichtes und des durchschnittlichen Verkaufswertes gewisser Thiergattungen vorgenommen. Im Folgenden werden die Ergebnisse, verglichen mit jenen von 1892, kurz dargestellt.

Gemäß den Bestimmungen des Bundesrathes wurde das durchschnittliche Lebendgewicht ermittelt für das gesammte Rindvieh, die Schweine, Schafe und Ziegen. Die Erhebung ist gegenüber 1892 eine ausführlichere; beim Rindvieh wurden diesmal die Angaben für das Jungvieh getrennt gefordert für Thiere von 1/2 bis zu 1 Jahr und solche von 1 bis 2 Jahren. Bei dem über 1 Jahr alten Jungvieh wurde außerdem unterschieden zwischen Vieh, das zur Mast aufgestellt war und nicht zur Mast bestimmten Thieren. Für das ältere Rindvieh blieb die Eintheilung sich im Allgemeinen gleich, nur erfolgten die Aufzeichnungen für „sonstige Stiere und Ochsen“ ebenfalls unter Auseinanderhaltung des Mast- und sonstigen Viehs. Während bei den Schweinen früher nur die 1 Jahr alten und älteren Thiere berücksichtigt wurden, unterschied man neuerdings drei Altersklassen: Thiere unter 1/2 Jahr, solche von 1/2 bis zu 1 Jahr und 1 Jahr alte und ältere, letztere wieder wie früher unter besonderer Berücksichtigung der Zucht- und Sprungeber, der Mutterschweine (Zuchtsauen) und der sonstigen Schweine. Das Lebendgewicht der Schafe und Ziegen wurde 1892 überhaupt nicht miterhoben. Bei den Schafen wurde zwischen Lämmern (unter 1 Jahr), Böcken, Mutterschafen und Hämmeln (1 Jahr alt und älter), bei den Ziegen zwischen Böcken, Geißen und Bickeln unterschieden. Die Ergebnisse für die einzelnen Amtsbezirke sind in Tabelle 3 zur Darstellung gebracht.

Nachfolgend sind die im Jahr 1900 für das Großherzogthum gewonnenen Zahlen mit denen für das Jahr 1892 zusammengestellt:

	das durchschnittliche Lebendgewicht (in kg)		das gesammte Lebendgewicht (in 1000 kg = Tonnen)	
	1892	1900	1892	1900
beim Rindvieh überhaupt	336	355	213 046	231 669
und zwar bei Kälbern unter 6 Wochen	60	62	1 211	1 609
bei Kälbern von 6 Wochen bis 1/2 Jahr	104	110	6 570	5 083
bei Jungvieh 1/2 bis 2 Jahre alt	267	234	44 610	39 081
bei Faren und Ochsen 2 Jahre alt und älter	499	517	23 156	22 641
bei Kühen und sonstigen weiblichen Thieren 2 Jahre alt und älter	407	443	137 499	163 255
bei Schweinen 1 Jahr alt und älter	130	154	9 867	12 335

Tabelle 3. Durchschnittliches Lebendgewicht der einzelnen Thiergattungen.

Amtsbezirke.	Durchschnittliches Lebendgewicht eines Thieres mittlerer Qualität in Kilogramm																				
	Rindvieh									Schweine					Schafe			Ziegen			
	Kälber			Jungvieh			2 Jahre alt und älter			1 Jahr alt und älter		1 Jahr alt und älter			1 Jahr alt und älter		Böde		Gaisen		Ziegen
	unter 6 Wochen alt	6 Wochen bis 6 Monate alt	1/2 bis 1 Jahr alt	1-2 Jahre alt	zur Mast aufgestellt	nicht zur Mast aufgestellt	Buchfiarren	sonstige Farren od. Ochsen	weibliche Thiere (Kinder, Kälbinnen oder Kühe)	unter 1/2 Jahr alt	1/2 bis (noch nicht) 1 Jahr alt	Bucht- und Sprüngeber	Mutterschweine (Buchtchweine)	sonstige Schweine	unter 1 Jahr alt (Lämmer)	Böde	Mutterschafe	Hämmel	Böde	Gaisen	Ziegen
Engen	75	170	200	400	300	800	750	600	500	35	85	250	200	250	25	60	40	60	30	20	5
Konstanz	60	100	160	450	350	700	750	650	550	50	110	150	200	200	35	50	50	60	35	30	2
Messkirch	75	95	140	180	170	735	400	350	350	25	70	120	110	95	15	20	18	20	30	18	5
Pfullendorf	65	150	200	200	300	750	650	600	500	60	125	150	170	160	30	50	40	50	40	30	6
Stodach	60	100	150	200	180	650	550	350	450	50	80	150	150	100	32	55	42	50	30	20	10
Ueberlingen	60	120	200	400	350	700	600	500	375	30	75	175	150	160	30	50	40	50	25	25	5
Donauessingen	70	125	250	350	350	650	500	500	475	60	120	120	150	150	30	70	60	65	28	22	5
Eriberg	60	100	150	300	300	750	550	550	450	35	175	250	150	250	20	30	30	45	30	30	10
Billingen	57	105	218	420	354	725	475	450	475	60	138	160	140	150	28	40	38	43	35	28	8
Bonnndorf	70	150	250	400	350	600	550	450	460	75	125	125	125	150	40	60	60	50	70	50	5
Säckingen	50	70	105	175	150	520	500	450	375	35	88	200	200	150	30	55	45	50	45	40	6
St. Blasien	50	76	96	216	145	400	416	372	335	45	90	200	180	175	35	45	50	60	75	50	8
Waldbshut	60	125	200	380	350	750	700	600	500	40	100	160	160	150	30	50	40	40	40	35	6
Breisach	65	100	160	300	300	750	550	500	400	50	80	90	175	150	15	35	40	40	20	15	4
Emmendingen	60	150	250	360	360	800	600	600	550	50	100	150	180	170	10	40	30	40	30	25	4
Ettenheim	75	175	325	320	280	600	550	500	450	80	110	218	208	208	18	40	30	40	38	36	8
Freiburg	53	97	243	330	331	773	582	582	489	50	90	150	160	150	12	35	30	35	30	30	4
Neustadt	63	98	150	313	323	675	575	475	423	30	100	200	200	200	40	50	50	50	40	35	9
Staufen	60	125	200	340	300	650	570	450	440	40	90	150	150	140	30	35	40	35	30	30	5
Waldfirch	65	90	125	210	200	700	550	450	350	40	80	120	120	125	25	50	45	50	35	30	5
Lörrach	55	109	165	274	227	365	350	293	363	93	90	210	237	213	30	40	35	45	33	28	6
Müllheim	53	103	137	257	217	633	450	367	393	50	90	150	125	120	15	30	20	25	20	20	5
Schönau	40	75	110	250	160	380	450	300	300	40	90	170	150	150	35	50	40	50	30	30	5
Schopfheim	47	73	98	267	267	500	500	450	383	60	100	150	120	120	35	65	45	55	60	45	7
Kehl	60	100	150	450	400	600	650	600	500	70	90	100	110	120	30	40	38	40	45	40	7
Lahr	60	90	130	300	300	750	580	500	400	30	100	150	170	160	35	45	40	40	35	30	3
Oberkirch	60	95	175	300	300	600	600	550	450	25	100	150	150	150	30	40	35	40	20	20	3
Offenburg	65	100	150	400	350	700	800	650	400	75	138	250	270	200	20	40	35	50	30	25	4
Wolfach	65	100	150	350	160	600	500	450	450	40	120	120	100	150	30	45	45	45	30	30	6
Achern	70	100	200	400	350	800	900	750	550	50	80	130	130	150	35	70	65	75	50	40	10
Baden	90	150	250	360	375	600	620	600	430	42	95	150	135	140	35	50	40	60	36	29	7
Bühl	70	120	220	350	250	700	700	550	470	60	90	250	220	175	30	—	40	55	40	35	5
Rastatt	50	100	180	250	300	700	550	600	350	25	90	120	150	150	35	55	50	60	35	30	5
Bretten	60	100	125	370	270	850	450	450	500	40	70	135	130	140	35	65	55	40	52	50	5
Bruchsal	57	94	142	274	232	600	530	500	465	35	73	158	133	160	30	35	35	40	30	25	5
Durlach	60	125	250	400	300	750	700	600	500	50	100	200	200	150	30	35	35	35	20	25	6
Ettlingen	60	110	160	250	200	500	400	380	400	60	110	170	150	170	30	35	40	40	35	25	6
Karlsruhe	55	100	150	250	200	500	550	500	475	31	73	175	133	160	30	35	35	40	30	25	4
Pforzheim	52	94	141	271	228	600	520	500	460	27	71	144	119	157	30	40	35	40	30	25	5

Nach: Durchschnittliches Lebendgewicht der einzelnen Thiergattungen. Nach: Tabelle 3.

Amtsbezirke, Kreis- und Großherzogthum.	Durchschnittliches Lebendgewicht eines Thieres mittlerer Qualität in Kilogramm																					
	Rindvieh										Schweine				Schafe			Ziegen				
	Kälber		Jungvieh		2 Jahre alt und älter						unter 1/2 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter		Böcke	Ziegen			
	unter 6 Wochen alt	6 Wochen bis 6 Monate alt	1/2 bis 1 Jahr alt	1-2 Jahre alt	Buckstieren		sonstige Farren od. Ochsen		weibliche Thiere (Kühe, Stabinnen oder Kähe)		unter 1/2 Jahr alt	1/2 bis (noch nicht) 1 Jahr alt	Bucht- und Sprungeber	Mutterschweine (Buckstschweine)	sonstige Schweine	unter 1 Jahr alt (Lämmer)	Böcke	Mutterschafe	Lämmer	Böcke	Stiegen	Zidlein
Mannheim . . .	70	97	238	325	316	733	537	400	583	30	75	90	150	135	30	50	40	45	23	20	5	
Schweigen . . .	50	120	200	300	300	450	350	400	400	30	50	95	95	95	—	—	40	45	35	30	5	
Weinheim . . .	70	100	150	300	280	700	500	420	400	45	80	180	180	120	35	50	45	50	35	30	5	
Eppingen . . .	60	80	90	325	325	650	600	450	500	60	90	150	150	140	15	40	35	40	60	50	3	
Heidelberg . . .	80	175	275	300	288	700	625	540	500	58	98	180	195	155	30	50	40	50	45	40	5	
Sinsheim . . .	50	90	120	200	170	750	650	500	450	40	80	200	200	200	30	70	60	65	65	50	10	
Biesloch . . .	70	90	110	280	180	650	350	300	336	30	100	140	150	150	30	40	30	35	30	30	5	
Welsheim . . .	63	88	125	350	350	600	450	450	400	23	90	100	120	120	23	55	55	50	50	50	5	
Borberg . . .	65	95	150	290	250	550	500	550	400	48	80	95	125	90	35	50	45	48	35	35	4	
Buchen . . .	65	150	200	400	300	900	700	600	450	25	90	150	200	150	12	60	40	50	30	20	3	
Eberbach . . .	60	90	120	300	300	600	400	360	450	30	100	150	150	120	20	35	30	30	30	15	3	
Rosbach . . .	65	110	130	300	300	450	450	450	400	40	75	140	140	150	30	50	50	60	50	50	10	
Laubersbischhofsh.	70	95	150	240	260	450	450	450	380	40	85	110	150	95	30	45	40	45	30	30	10	
Bertheim . . .	60	90	150	300	300	600	450	550	500	50	85	110	150	100	20	20	18	18	25	20	5	
Streise.																						
Konstanz . . .	66	123	175	394	273	718	657	538	451	41	89	170	162	153	27	41	34	53	31	24	5	
Billingen . . .	64	116	223	368	343	694	499	495	469	57	142	142	149	169	28	38	44	63	30	26	7	
Walldshut . . .	60	118	180	345	289	620	588	496	440	49	103	151	154	151	39	54	52	50	57	42	6	
Freiburg . . .	61	121	213	336	308	724	418	521	465	50	93	141	154	146	21	43	39	41	32	28	5	
Worrach . . .	50	88	123	265	218	468	435	346	363	68	92	166	145	158	26	45	34	42	31	29	5	
Offenburg . . .	62	98	148	403	301	660	662	524	434	54	116	165	171	164	30	44	44	46	32	29	5	
Baden . . .	62	110	200	296	299	707	674	663	435	40	89	149	156	152	35	63	58	66	38	32	5	
Karlsruhe . . .	57	101	153	303	240	632	519	509	468	39	80	164	140	158	31	40	45	39	33	31	5	
Mannheim . . .	61	109	198	308	297	633	459	409	457	33	69	109	134	122	31	50	44	45	29	26	5	
Heidelberg . . .	62	104	145	258	233	699	585	499	458	48	91	176	178	168	27	55	57	60	53	43	6	
Rosbach . . .	65	107	151	300	295	587	518	511	421	37	85	130	161	131	25	49	42	43	36	32	7	
Bezirke der Landeskommissäre.																						
Konstanz . . .	64	120	187	380	294	686	608	515	452	46	104	161	157	157	29	42	40	59	37	29	6	
Freiburg . . .	59	106	170	351	283	646	535	469	433	54	101	155	161	156	23	43	39	42	32	28	5	
Karlsruhe . . .	59	104	170	301	261	662	551	571	455	39	83	158	146	155	31	46	46	39	34	31	5	
Mannheim . . .	63	106	153	291	277	620	524	504	437	40	84	142	159	137	25	50	43	51	41	34	6	
Großherzogth. . .	62	110	169	309	282	656	551	497	443	45	94	154	156	151	26	46	42	50	37	31	6	

aus der Uebersicht auf Seite 139 ergeben sich für die Zeit vom 1. Dezember 1892 bis 1. Dezember 1900 folgende Veränderungen: Es hat zugenommen (+) bzw. abgenommen (—) absolut und in Prozenten

	das durchschnittliche Lebendgewicht		das gesammte Lebendgewicht		dagegen die Zahl der betr. Thiere in %
	absolut kg	in %	absolut (1000 kg)	in %	
beim Rindvieh überhaupt	+ 19	+ 5,7	+ 18 623	+ 8,7	+ 2,6
und zwar bei Kälbern unter 6 Wochen alt	+ 2	+ 3,3	+ 398	+ 32,9	+ 29,5
bei Kälbern von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	+ 6	+ 5,8	— 1 487	— 22,6	— 26,8
bei Jungvieh 1/2 bis 2 Jahre alt	— 33	— 12,4	— 5 529	— 12,4	— 0,1
bei Farnen und Ochsen 2 Jahre alt und älter	+ 18	+ 3,6	— 515	— 2,2	— 5,7
bei Kühen und sonstigen weiblichen Thieren 2 Jahre alt und älter	+ 36	+ 8,8	+ 25 756	+ 18,7	+ 9,0
bei Schweinen 1 Jahr alt und älter	+ 34	+ 26,2	+ 2 468	+ 25,0	+ 5,3

Das gesammte Lebendgewicht hat hiernach in dem erwähnten Zeitraum beim Rindvieh im Ganzen um 18 623 Tonnen oder 8,7 % bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen um 2 468 Tonnen oder 25,0 % zugenommen, die Stückzahl hingegen stieg beim Rindvieh in der gleichen Zeit nur um 2,6 %, bei den Schweinen nur um 5,3 %; die Zunahme des gesammten Lebendgewichtes ist demnach beim Rindvieh im Ganzen beinahe 3 1/2 mal, bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen nahezu 5 mal so groß als die der Stückzahl der Thiere. Betrachtet man die einzelnen Altersklassen des Rindviehs, so ergeben sich wesentliche Unterschiede insofern, als durchaus nicht in allen Altersklassen das gesammte Lebendgewicht zugenommen hat, was theilweise wenigstens schon damit zusammenhängt, daß die Stückzahl der Thiere in einzelnen Altersklassen zurückging, so bei den Kälbern von 6 Wochen bis 1/2 Jahr um 26,8 %, bei dem Jungvieh von 1/2 Jahr bis zu 2 Jahren um 0,1 %, bei den 2 Jahre alten Farnen und Ochsen um 5,7 %; entsprechend hat in diesen Altersklassen das gesammte Lebendgewicht um 22,6 % bzw. um 12,4 % und 2,2 % abgenommen. Eine Zunahme des gesammten Lebendgewichtes haben die unter 6 Wochen alten Kälber und die 2 Jahre alten und älteren Thiere weiblichen Geschlechts zu verzeichnen, sie beträgt bei jenen 32,9 %, bei diesen 18,7 %, die Stückzahl der Thiere hat in diesen beiden Fällen um 29,5 % bzw. 9,0 % zugenommen. Bezüglich des durchschnittlichen Lebendgewichtes beträgt beim Rindvieh überhaupt die Zunahme 5,7 %, bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen ist sie ziemlich erheblich (26,2 %). In den einzelnen Altersklassen des Rindviehs ist nur das durchschnittliche Lebendgewicht des Jungviehs von 1/2 bis zu 2 Jahren gefallen und zwar um 12,4 %, sonst stehen dieser Abnahme nur Zunahmen von 3,3 % (bei den Kälbern unter 6 Wochen) bis zu 8,8 % (bei den 2 Jahre alten und älteren weiblichen Thieren) gegenüber; bei den Kälbern von 6 Wochen bis zu 1/2 Jahr, desgleichen bei den 2 Jahre alten und älteren Ochsen und Farnen ist der aus dem Rückgang der Stückzahl sich ergebende Ausfall im gesammten Lebendgewicht theilweise wieder ausgeglichen durch die Zunahme des durchschnittlichen Lebendgewichtes, nur bei dem Jungvieh von 1/2 bis zu 2 Jahren hängt die Abnahme des gesammten Lebendgewichtes außer mit der Verminderung der Stückzahl auch mit dem Rückgang des durchschnittlichen Lebendgewichtes zusammen.

Für das Land im Ganzen beträgt nach der Zählung vom 1. Dezember 1900 das durchschnittliche Lebendgewicht bei einem Stück Rindvieh überhaupt 355 kg (gegen 336 kg am 1. Dezember 1892), bei einem zweijährigen und älteren Farnen oder Ochsen stellte sich dasselbe auf 517 kg (499), bei einer Kuh oder einem sonstigen weiblichen Thiere auf 443 kg (407), bei einem Stück Jungvieh im Alter von 1/2 bis zu 2 Jahren auf 234 kg (267), bei einem 6 Wochen bis 1/2 Jahr alten Kalbe auf 110 kg (104) und bei einem Kalbe von unter 6 Wochen auf 62 kg (gegen 60 im Jahr 1892). Auf Grund der Schätzung vom 1. Dezember 1900 sind indeß, wie schon früher hervorgehoben wurde, noch weitere Unterscheidungen möglich. Beim Jungvieh wurde für Thiere von 1/2 bis 1 Jahr das durchschnittliche Lebendgewicht auf 169 kg berechnet und bei den 1 bis 2 Jahre alten Thieren darauf geachtet, ob dieselben zur Mast aufgestellt waren oder nicht. Man fand an der Hand dieser Unterscheidung für nicht zur Mast aufgestelltes Jungvieh im angegebenen Alter ein durchschnittliches Lebendgewicht von 282 kg, für gleichaltriges Mastvieh von 309 kg. Bei den 2 Jahre alten und älteren Thieren ergaben sich folgende durchschnittlichen Lebendgewichte: für Buchfarnen 656 kg, für sonstige Stiere oder Ochsen, wenn sie nicht zur Mast aufgestellt waren, 497 kg und für Mastthiere dieses Alters 551 kg, für weibliche Thiere (Kühe, Kalbinnen oder Kühe) 443 kg. Die auffallenden Unterschiede im durchschnittlichen Lebendgewicht

für die einzelnen Altersklassen des Rindviehs in den verschiedenen Landesgegenden und Amtsbezirken lassen sich wohl größtentheils aus der Verschiedenheit der Rassen und Schläge erklären, theilweise dürften sie indeß auch zurückzuführen sein auf die aus der Schwierigkeit derartigen Schätzungen sich ergebenden Ungenauigkeiten. Das durchschnittliche Lebendgewicht beim Rindvieh überhaupt schwankt zwischen 480 kg (Mannheim) und 234 kg (Schönau); fast genau die Hälfte der Amtsbezirke (27 von 53) haben ein durchschnittlich höheres, als für das Land im Mittel (355 kg) festgestellt wurde. Während sämtliche Amtsbezirke des Kreises Billingen zu den zusammenhängenden Gebieten mit höherem durchschnittlichen Lebendgewicht gehören, hat der ganze Kreis Lörrach nur Bezirke mit durchschnittlichem Lebendgewicht unter dem Landesmittel; auch fast der ganze Kreis Freiburg (Ausnahme Waldkirch) und größtentheils auch der Kreis Karlsruhe (Ausnahmen Ettlingen und Bretten) gehören bezüglich ihrer Amtsbezirke zu den Gebieten mit höchstem durchschnittlichen Lebendgewicht, in der Seegegend die Amtsbezirke Engen, Konstanz und Pfullendorf, vom Kreise Waldshut die Amtsbezirke Waldshut und Bonndorf, in Mittelbaden ein zusammenhängendes Gebiet, das gebildet wird durch die Amtsbezirke Kehl, Achern, Oberkirch, Bühl und Baden; auch die Amtsbezirke Mannheim, Heidelberg, Buchen und Wertheim im Unterlande gehören hierher. Von den Amtsbezirken mit niedrigerem durchschnittlichen Lebendgewicht finden sich die geringsten Gewichte (noch unter 300 kg) in Schönau, St. Blasien, Meßkirch, Wiesloch, Bopfberg, Tauberschofsheim, Säckingen, Mosbach und Waldkirch; meistens (in 32 Amtsbezirken) bewegt sich das durchschnittliche Lebendgewicht zwischen 300 bis 400 kg.

Eine der großen Schwierigkeiten der Gewichtsschätzungen besteht u. A. darin, daß dieselben den verschiedensten Verhältnissen, wie Alter und Entwicklungsstadium, Zweckbestimmung der Thiere (Mast- oder sonstiges Vieh) u. dgl., Rechnung zu tragen haben, woraus sich innerhalb einer Thiergattung dann wieder wesentliche Unterschiede ergeben. Bei den Farnen und Ochsen wurde das durchschnittliche Lebendgewicht der Zuchtfarnen (2 Jahr alt und älter) im Allgemeinen ziemlich hoch geschätzt; darnach beträgt dasselbe im Landesdurchschnitt 656 kg; darunter bleiben von 53 Amtsbezirken 28, also etwas mehr als die Hälfte. Wo die Schätzungen den Landesdurchschnitt so weit überragen, daß sie sich auf 800 kg und noch mehr bis zu 900 kg belaufen, wie in den Amtsbezirken Buchen, Bretten, Achern, Emmendingen und Engen, erscheinen sie als Durchschnitt etwas hoch gegriffen; auffallend niedrig hingegen im Vergleich zu den übrigen Angaben stellen sich die durchschnittlichen Lebendgewichte in Lörrach (365 kg) und Schönau (380 kg) dar. Bei den „sonstigen Farnen und Ochsen“ der gleichen Altersklasse bewegen sich die durchschnittlichen Lebendgewichtsangaben, sofern Mastvieh in Betracht kommt, fast genau in denselben Grenzen (346 kg in Lörrach und 900 kg in Achern), doch sind im allgemeinen die Verhältnisse bedeutend niedriger (Landesdurchschnitt 551 kg) wie bei den Zuchtfarnen. Das schwerste Mastvieh (über 600 kg) steht insbesondere in der Seegegend (Engen, Konstanz, Ueberlingen und Pfullendorf), ferner in den Amtsbezirken Waldshut und Emmendingen, dann in dem Gebiete, welches gebildet wird durch die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Kehl, Achern, Bühl und Baden, weiter in den Amtsbezirken Durlach, Eppingen, Sinsheim, Heidelberg und Buchen. Das durchschnittliche Lebendgewicht der nicht angemästeten Farnen und Ochsen schwankt zwischen 293 kg in Lörrach und 750 kg in Achern, für das Großherzogthum im Ganzen ist es auf 497 kg berechnet, in 28 Amtsbezirken ist es größer. Nur in einigen wenigen Amtsbezirken (Mastatt, Schwellingen und Bopfberg) wurden für die nicht zur Mast aufgestellten Farnen und Ochsen höhere durchschnittliche Lebendgewichte ermittelt als für die Mastthiere.

Die 2 Jahre alten und älteren weiblichen Thiere erreichen im Lande ein durchschnittliches Lebendgewicht von 443 kg; die Grenzgewichte liegen bei 300 kg (Schönau) und 583 kg (Mannheim). In den meisten Amtsbezirken (30 von 53) stehen die Angaben hinter dem Landesmittel zurück; die höchsten Zahlen ergeben sich außer für Mannheim noch in Konstanz, Emmendingen und Achern (je 550 kg), die niedersten neben Schönau in St. Blasien (335 kg) und Wiesloch (336 kg). Beim Jungvieh betragen die durchschnittlichen Lebendgewichte für das Land im Ganzen 169 kg für Thiere von $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr, 309 kg für Mastthiere von 1 bis zu 2 Jahren und 282 kg für sonstiges Rindvieh dieses Alters. Eine Anzahl von Amtsbezirken ist dadurch ausgezeichnet, daß in ihnen das durchschnittliche Lebendgewicht der beiden Altersgruppen des Jungviehs und in der älteren sowohl dasjenige des nicht zur Mast aufgestellten wie das des Mastviehs über den Landesdurchschnitt hinausgeht; hierher gehören die Amtsbezirke Engen und Ueberlingen in der Seegegend, Waldshut und Bonndorf, ferner in der oberen Donaugegend Donaueschingen und Billingen, dann das zusammenhängende Gebiet der Amtsbezirke Staufen, Freiburg und Emmendingen, ferner Achern und Baden und im nördlichsten Landestheil Mannheim und Buchen. Beim

unter 1 Jahr alten Jungvieh haben außerdem noch 7, beim 1 bis unter 2 Jahre alten Mastvieh 10, bei nicht zur Mast aufgestelltem Jungvieh 13 Amtsbezirke höhere Durchschnittszahlen als der Landesdurchschnitt. Die höchsten Gewichtsangaben lieferten für $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr altes Jungvieh die Amtsbezirke Ettenheim mit 325 kg, für 1—2 Jahre altes Mastvieh Konstanz und Rehl mit je 450 kg, für nicht zur Mast aufgestelltes gleichaltriges Jungvieh ebenfalls Rehl mit 400 kg durchschnittlich, die niedrigsten entsprechend Eppingen mit 90 kg, St. Blasien mit 145 kg und Säckingen mit 175 kg.

Als durchschnittliches Lebendgewicht der Kälber wurden für das Großherzogthum in der jüngsten Altersklasse (unter 6 Wochen) 62 kg und bei Thieren von 6 Wochen bis zu 6 Monaten 110 kg ermittelt. In 10 Amtsbezirken (Engen, Pfullendorf, Donaueschingen, Bonndorf, Ettenheim, Baden, Bühl, Heidelberg, Buchen und Mosbach) fallen in beiden Altersklassen der Kälber die höchsten durchschnittlichen Lebendgewichte zusammen; von weiteren Amtsbezirken mit höchsten Durchschnittszahlen für unter 6 Wochen alte Kälber sind zu nennen Meßkirch, Breisach, Neustadt, Walbkirch, Offenburg, Wolfach, Achern, Mannheim, Weinheim, Wiesloch, Adelsheim, Borsberg und Tauberbischofsheim; für Kälber von 6 Wochen bis zu $\frac{1}{2}$ Jahr die Bezirke Ueberlingen, Waldshut, Emmendingen, Staufen, Durlach, Ettlingen und Schwezingen.

Die Zunahme des gesammten Lebendgewichtes seit 1892 ist absolut am stärksten bei den Kühen und sonstigen weiblichen Thieren (+ 25 756 Tonnen), relativ bei den unter 6 Wochen alten Kälbern (+ 32,9%). Die Abnahme des gesammten Lebendgewichtes tritt am bedeutendsten hervor absolut beim Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis zu 2 Jahren (— 5529 Tonnen), relativ bei den Kälbern von 6 Wochen bis zu $\frac{1}{2}$ Jahr (— 22,6%).

Die Antheile der einzelnen Altersklassen an dem gesammten Lebendgewicht von 231 668,8 Tonnen betragen wie folgt: bei Kälbern unter 6 Wochen 1608,5 Tonnen oder 0,7%, bei Kälbern von 6 Wochen bis zu $\frac{1}{2}$ Jahr 5083,2 Tonnen oder 2,2%, bei Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr 12 829,0 Tonnen oder 5,5%, bei älterem Jungvieh von 1 bis 2 Jahren 26 252,5 Tonnen oder 11,3%, und 2 Jahre altes und älteres Rindvieh 185 895,6 Tonnen oder 80,3%.

Die Schätzung des durchschnittlichen Lebendgewichtes der Schweine mittlerer Qualität überhaupt ergab für das Großherzogthum im Ganzen 80 kg. Von einzelnen Landesgegenden zeichnen sich durch hohe Durchschnittszahlen aus: die meisten Amtsbezirke südlich von Dos und Murg. In Unterlande sind es nur 3 Amtsbezirke, in denen das durchschnittliche Lebendgewicht höher ist als der Landesdurchschnitt, nämlich Durlach, Ettlingen und Heidelberg. Die höchsten durchschnittlichen Gewichtsmengen finden sich in den Amtsbezirken Offenburg (134 kg), Triberg (132 kg), Wolfach (108 kg), Ettenheim und Lörrach (je 105 kg), Bonndorf (101 kg); die niedersten Angaben kommen auf Schwezingen (47 kg), Meßkirch (53 kg), Pforzheim (54 kg), Bretten und Adelsheim (je 57 kg). Berücksichtigt man wie bei der Reichsviehzählung von 1892 nur die 1 Jahr alten und über 1 Jahr alten Schweine, so ergibt sich für diese Thiere ein durchschnittliches Lebendgewicht von 154 kg (gegen 130 kg am 1. Dezember 1892), was eine Zunahme des Lebendgewichtes von 26,2% ausmacht. Auch bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen sind es wieder die Amtsbezirke südlich von Dos und Murg, die hauptsächlich durch hohe Durchschnittsgewichte in Betracht kommen; weiter nördlich sind es nur die drei Amtsbezirke Durlach, Ettlingen und Sinsheim. Die höchsten Zahlen ergeben sich für Offenburg (231 kg), Säckingen (228 kg), Triberg und Lörrach (je 220 kg), Engen (216 kg), Ettenheim (208 kg), Bühl (204 kg), Neustadt und Sinsheim (je 200 kg), die niedersten in den Amtsbezirken Schwezingen (95 kg), Meßkirch (103 kg), Rehl (112 kg), Borsberg (115 kg) und Adelsheim (119 kg). Unter den 1 Jahr alten und älteren Schweinen haben die Zucht- und Sprungeber ein Durchschnittsgewicht, das dem der 1 Jahr alten und älteren Schweine überhaupt gleichkommt (154 kg), die Mutter Schweine sind durchschnittlich etwas schwerer (156 kg), nur die sonstigen Schweine wiegen im Durchschnitt lebend 151 kg. Die Durchschnittszahlen weichen also für das Land im Ganzen innerhalb der Altersklasse für die beiden Geschlechter nur wenig von einander ab. Bei den unter $\frac{1}{2}$ Jahr alten Schweinen beläuft sich das durchschnittliche Lebendgewicht auf 45 kg, bei den $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr alten (größtentheils zur Mast stehenden Schlachttiere) auf 94 kg.

Das gesammte Lebendgewicht der Schweine überhaupt ergibt für das Großherzogthum die Summe von 39 910,7 Tonnen, das Gesamtgewicht der 1 Jahr alten und älteren Schweine (nur für diese Altersklasse wurde 1892 das gesammte Lebendgewicht erhoben) hat gegenüber der Reichsviehzählung von 1892 in den Kreisen Billingen, Waldshut und Mosbach eine Abnahme, in allen übrigen Kreisen des Landes hingegen eine Zunahme erfahren.

Bei den Schafen überhaupt schwankt das durchschnittliche Lebendgewicht zwischen 16 kg (Eppingen) und 61 kg (Achern), im Landesdurchschnitt beträgt dasselbe rund 40 kg. Durchschnittlich am schwersten sind die Schafe neben Achern in den Amtsbezirken Konstanz und Donaueschingen (je 59 kg), in Sinsheim (58 kg) und St. Blasien (51 kg), am leichtesten neben Eppingen (16 kg), in Meßkirch (18 kg), Wertheim (19 kg) und Müllheim (20 kg). Die Lämmer sind durchschnittlich am schwersten in den Amtsbezirken Bonndorf und Neustadt (je 40 kg), von den 1 Jahr alten und älteren Thieren die Böcke in Donaueschingen, Achern und Sinsheim (je 70 kg), die Mutterschafe in Achern (65 kg), die Hammel ebenfalls in Achern (75 kg), die durchschnittlich leichtesten Thiere finden sich entsprechend in Emmendingen (Lämmer 10 kg), Meßkirch und Wertheim (Böcke je 20 kg, Mutterschafe je 18 kg) und Wertheim (Hammel 18 kg).

Das gesammte Lebendgewicht der Schafe in Höhe von 2707,6 Tonnen vertheilt sich zu 2186,8 Tonnen oder 80,8% auf die 1 Jahr alten und älteren Schafe und zu 521,1 Tonnen oder 19,2% auf die Lämmer.

In Anbetracht der zunehmenden volkswirtschaftlichen Bedeutung der Ziegen für den Haushalt des kleinen Mannes ist es von Werth, daß die Gewichtsschätzungen auch auf diese Thiergattung ausgedehnt wurden. Das durchschnittliche Lebendgewicht für Ziegen überhaupt erreicht im Land im Ganzen rund 30 kg. Demnach erscheinen die Ziegen durchschnittlich verhältnißmäßig schwer in den Amtsbezirken Bonndorf, Bretten, Eppingen und Adelsheim (je 48 kg), in den Amtsbezirken St. Blasien, Sinsheim und Mosbach (je 47 kg), in Schoppsheim (44 kg) und in Achern (40 kg). Außerdem stehen noch 8 Amtsbezirke (Säckingen, Waldshut, Ettenheim, Neustadt, Nehl, Bühl, Heidelberg und Vogberg) über dem Landesdurchschnitt und in 3 Amtsbezirken (Pfullendorf, Triberg und Waldkirch) kommt das durchschnittliche Lebendgewicht dem des Landes (30 kg) gleich. Die durchschnittlich leichtesten Ziegen haben die Amtsbezirke Eberbach mit 14 kg, Breisach mit 15 kg, Meßkirch mit 18 kg, Müllheim, Mannheim, Buchen und Wertheim mit je 19 kg. Die durchschnittlich schwersten Thiere unter den Böcken haben die Amtsbezirke St. Blasien (75 kg), Bonndorf (70 kg), unter den Gaisen die Amtsbezirke Bonndorf, St. Blasien, Bretten, Eppingen, Sinsheim, Adelsheim und Mosbach (je 50 kg), bei den jüngsten Thieren (Zicklein) Stodach, Triberg, Achern, Sinsheim, Mosbach und Lanterbach (je 10 kg); die geringsten Gewichtsangaben entfallen entsprechend für Böcke auf Breisach, Müllheim, Oberkirch und Durlach (je 10 kg), für Gaisen auf Breisach und Eberbach (je 15 kg), für Zicklein auf Konstanz (2 kg). Im Landesdurchschnitt beziffern sich die durchschnittlichen Gewichtsangaben auf 35 kg bzw. 30 kg und 5 kg. Das gesammte Lebendgewicht der Ziegen im Großherzogthum beträgt 3250,7 Tonnen, davon entfallen auf Böcke 94,4 Tonnen oder 2,9%, auf die Gaisen 3123,7 Tonnen oder 96,1% und auf Zicklein 32,6 Tonnen = 1,0%.

e. Der Verkaufswert des Viehstandes.

Die Wertherhöhung des Viehkapitals steht u. a. in engem Zusammenhange mit der Zunahme des durchschnittlichen und gesammten Lebendgewichtes der einzelnen Thiergattungen; sie kommt zum Ausdruck im Verkaufswert des Viehs bzw. in dem gleichzeitigen Anziehen des durchschnittlichen Verkaufswertes. Nach den Vorschriften des Bundesraths erstreckte sich die Ermittlung des letzteren auf sämtliche Hausthiere.

Nachfolgend werden die Hauptzahlen für das Großherzogthum nach den Erhebungen von 1892 und 1900 mit einander verglichen:

Es betrug bei	der durchschnittliche Verkaufswert (M)		der gesammte Verkaufswert (1000 M)	
	1892	1900	1892	1900
den Pferden	574	708	38 823,7	53 172,3
„ Maulthieren und Mauleseln	225	250	0,9	0,25
„ Eseln	122	110	10,16	9,17
dem Rindvieh	224	257	142 235,7	167 477,2
den Schweinen	67	63	26 111,7	31 344,6
„ Schafen	20	23	1 947,8	1 607,9
„ Ziegen	15	20	1 585,31	2 241,5

Hieraus folgt für den Zeitraum zwischen den beiden Zählungen eine Zunahme (+) oder Abnahme (—)

bei	des durchschnittlichen Verkaufswertes		des gesammten Verkaufswertes		dagegen bei der Zahl der betr. Thiere	
	in <i>M.</i>	in %	in <i>M.</i>	in %	in %	in %
den Pferden	+ 129	+ 22,5	+ 14 348,6	+ 42,4	+ 11,9	
" Maulthieren und Maulsejeln	+ 25	+ 11,1	0,65	- 72,2		
" Eseln	- 12	- 9,8	0,99	- 9,7		3,4
dem Rindvieh	+ 33	+ 14,7	+ 25 241,5	+ 17,7	+ 2,6	
den Schweinen	- 4	- 5,9	+ 5 232,9	+ 20,0	+ 27,5	
" Schafen	+ 3	+ 15,0	- 339,9	- 17,5	- 30,1	
" Ziegen	+ 5	+ 33,3	+ 656,19	+ 41,4	+ 6,8	

Der gesammte Verkaufswert der in den vorstehenden Uebersichten aufgeführten Thiergattungen am 1. Dezember 1900 stellt die Summe von 255,9 Mill. *M.* gegen 210,7 Mill. *M.* am 1. Dezember 1892 dar; er ist mithin in dem 8jährigen Zeitraum gestiegen um 45,1 Mill. *M.* oder um 21,4%. Der größte Theil dieser Zunahme entfällt auf das Rindvieh (25,2 Mill. *M.*) und die Pferde (14,8 Mill. *M.*), auch der Werthzuwachs bei den Schweinen ist ziemlich erheblich (5,2 Mill. *M.*). Beim Rindvieh und den Pferden beruht diese Zunahme des Verkaufswertes sowohl auf der Vermehrung der Zahl der Thiere (Rindvieh + 2,6%; Pferde + 11,9%) als auch auf der Förderung der Rindvieh- und Pferdebezug bzw. der Auswahl edlerer und besserer Rassen. Bei den Schweinen dürfte die Zunahme des gesammten Verkaufswertes in der Hauptsache wenigstens auf die Vermehrung der Zahl der Thiere seit 1892 (+ 27,5%) zurückzuführen sein. Außer bei diesen Thiergattungen hat auch der gesammte Verkaufswert der Ziegen und zwar relativ recht erheblich (um 41,4%) zugenommen, während die Zahl der Thiere sich nur um 6,8% vermehrt hat; es geht daraus hervor, daß auf die Aufzucht dieser Hausthiergattung mehr und mehr Aufmerksamkeit gerichtet wird. Zurückgegangen ist der gesammte Verkaufswert bei Maulthieren (auch Maulsejeln) und Eseln um 72,2 bzw. 9,7% und bei den Schafen um 30,1%. Berücksichtigt man die Verringerung des Schafbestandes (- 30,1%), so bietet der Rückgang des gesammten Verkaufswertes dieser Thiergattung um 17,5% nichts Auffälliges.

Die Zusammensetzung der einzelnen Thiergattungen nach Alter und Geschlecht, wie die für jede Altersklasse bzw. für jedes Geschlecht festgestellten durchschnittlichen Verkaufswerte eröffnen weitere Einblicke in das verschiedenartige Verhalten der einzelnen Landesgegenden. Unter Berücksichtigung der Einzelschätzungen in den Amtsbezirken ergeben sich für Pferde folgende durchschnittlichen Verkaufswerte für ein Thier mittlerer Qualität im Großherzogthum im Ganzen:

	1892		1900		Zu (+) oder Abnahme (-)	
	<i>M.</i>	%	<i>M.</i>	%	<i>M.</i>	%
4 Jahre alte und ältere Pferde:						
Zuchthengste	1877		3057		+ 1180	+ 62,1
sonstige	598		733		+ 135	+ 22,5
3 bis 4 Jahre alte Pferde	495		615		+ 120	+ 24,2
Fohlen 2 bis 3 Jahre alt	391		476		+ 85	+ 21,7
" 1 bis 2 " "	271		350		+ 79	+ 29,2
" unter 1 Jahr " "	145		193		+ 48	+ 33,1
Pferde überhaupt	574		703		+ 129	+ 22,5

Somit hat der durchschnittliche Verkaufswert der Pferde überhaupt in allen Altersklassen mehr oder weniger zugenommen; am höchsten beziffert sich die Zunahme bei den Zuchthengsten der ältesten unterschiedenen Altersklasse (auf 62,1%), bei den sonstigen Pferden in diesem Alter wie bei den übrigen schwankt sie zwischen 21,7% (Fohlen 2 bis 3 Jahre alt) und 33,1% (Fohlen unter 1 Jahr). Im Landesdurchschnitt hat sich der Verkaufswert der Pferde um 22,5% gehoben. Der durchschnittliche Verkaufswert der Pferde überhaupt berechnet sich im Großherzogthum zu 703 *M.* pro Stück, er ist besonders hoch in Mannheim (1222 *M.*), wobei wohl die Luxuspferde eine Rolle spielen, und in Eberbach (935 *M.*), niedrig dagegen in Rastatt (411 *M.*), Pfullendorf (426 *M.*), Bretten (442 *M.*) und Neustadt (491 *M.*). Als durchschnittliche Verkaufswerte für die Zuchthengste wurden je nach den einzelnen Landesgegenden 1000 *M.* als niederster (Adelsheim und Wertheim), bis 8000 *M.* als höchster (Heidelberg) ermittelt, im Landesdurchschnitt 3057 *M.*. Da Verkäufe von Zuchthengsten verhältnißmäßig selten vorkommen, dürften diese Schätzungszahlen vielfach von Zufälligkeiten abhängen. Die 2 bis 3 Jahre alten Fohlen sind im Großherzogthum auf durchschnittlich 476 *M.* bewerteter; von den 53 Amtsbezirken haben 23 durchschnittliche Verkaufswerte, die über dem Landesdurchschnitt stehen, und sie bilden, abgesehen von den Amtsbezirken Waldbirch, Nehl, Baden und Pforzheim, zwei große zusammenhängende Gebiete, das eine im Süden des Landes, umfassend die Amtsbezirke Willingen, Donaueschingen, Bonndorf, Waldshut,

Säckingen, Lörrach und Müllheim, das andere im Norden sich zusammensetzend aus den Amtsbezirken des Kreises Mannheim (mit Ausnahme von Mannheim), allen Amtsbezirken des Kreises Heidelberg und denjenigen des Kreises Mosbach mit Ausnahme vom Amtsbezirk Wertheim. Bei den 1 bis 2 Jahre alten Fohlen ergeben sich für 9 Amtsbezirke Schätzungszahlen, die dem Landesdurchschnitt (350 M) gleich sind; hierher gehören die Amtsbezirke Konstanz, Triberg, Billingen, St. Blasien, Lörrach, Baden, Karlsruhe, Weinheim und Buchen; in weiteren 15 Amtsbezirken (Donaueschingen, Säckingen, Waldkirch, Kehl, Lahr, Bretten, Bruchsal, Pforzheim, Eppingen, Heidelberg, Sinsheim, Wiesloch, Adelsheim, Eberbach, Mosbach und Tauberbischofsheim) wird der Landesdurchschnitt übertroffen. Hohe Verkaufswerthe von Fohlen der jüngsten Altersklasse kommen vor im Kreis Konstanz in den Amtsbezirken Engen und Konstanz, ferner in den Amtsbezirken des Kreises Billingen (ausgenommen Donaueschingen), vom Kreise Waldshut macht nur der Amtsbezirk Bonndorf, vom Kreise Lörrach nur Schönau eine Ausnahme; im Kreise Freiburg sind es die Amtsbezirke Staufeu, Neustadt, Waldkirch und Ettenheim, im Kreise Offenburg die Amtsbezirke Lahr, Kehl und Wolfach, die sich durch verhältnißmäßig hohe Verkaufswerthe auszeichnen. In dem langgestreckten zusammenhängenden Gebiet, das gebildet wird durch die Kreise Baden, Karlsruhe und Mannheim, haben nur die 3 Amtsbezirke Achern, Pforzheim und Weinheim hohe Verkaufswerthe, während das nordöstlich sich anschließende Gebiet in seinen Amtsbezirken mit den geschätzten Werthen fast ausschließlich (Ausnahmen Bözberg, Buchen und Wertheim) auf einer Stufe steht, die über den Landesdurchschnitt hinausgeht.

Bei den Eseln schwankt der durchschnittliche Verkaufswerth eines Thieres zwischen 50 M (Achern) und 200 M (Säckingen, Baden, Heidelberg), der Landesdurchschnitt beträgt 110 M.

Eine Schätzung des durchschnittlichen Verkaufswerthes eines Thieres mittlerer Qualität beim Rindvieh führt zu folgendem Ergebnis: Es galten

	1892	1900	Zu (+) oder Abnahme (-)	
	M	M	M	%
2 Jahre alte und ältere Thiere und zwar:				
Zuchtfarren	392	467	+ 75	+ 19,1
sonstige Farren und Ochsen	307	320	+ 13	+ 4,2
weibliche Thiere	272	319	+ 47	+ 17,3
Jungvieh 1/2 bis 2 Jahre alt	179	178	- 1	- 0,6
Kälber 6 Wochen bis 6 Monate alt	77	92	+ 15	+ 19,5
Kälber unter 6 Wochen alt	43	51	+ 8	+ 18,6
ein Stück Rindvieh überhaupt	224	257	+ 33	+ 14,7.

Ein Blick auf diese Uebersicht zeigt, daß auch der durchschnittliche Verkaufswerth des Rindviehes überhaupt sich zu seinen Gunsten geändert hat. Die Zunahme desselben ist zwar nicht so erheblich wie bei den Pferden, beträgt aber immerhin noch 14,7%. Abgesehen von der Zunahme bei den „sonstigen Farren und Ochsen“, wo dieselbe nur 4,2% ausmacht, liegen die Werthzunahmen im durchschnittlichen Verkaufswerth des Rindviehes innerhalb der einzelnen Altersklassen und bei den verschiedenen Geschlechtern verhältnißmäßig nahe beieinander, indem sie sich nur zwischen 17,3% (bei den 2 Jahre alten und älteren weiblichen Thieren) und 19,5% (bei den Kälbern von 6 Wochen bis zu 6 Monat) bewegen. Nur bei dem Jungvieh von 1/2 bis zu 2 Jahren ist ein wenn auch unerheblicher Rückgang (um 0,6%) im durchschnittlichen Verkaufswerth zu verzeichnen, wie denn auch das durchschnittliche Lebendgewicht des in diesem Alter stehenden Rindviehes gegenüber früher etwas abgenommen hat. Dabei ist jedoch nicht außer Acht zu lassen, daß bei den Schätzungen des durchschnittlichen Verkaufswerthes der Hausthiere die Höhe der Schätzungszahlen nicht nur durch das Lebendgewicht (die Körpermasse), sondern auch durch Rasse, Schlag, Knochenbau, Feinheit der Formen, Farbe u. beeinflusst werden. Man darf wohl sagen, daß fast alle Amtsbezirke mit verhältnißmäßig hohem durchschnittlichen Lebendgewicht auch hohe durchschnittliche Verkaufswerthe aufweisen (Ausnahmen bilden Neustadt, Staufeu, Breisach, Karlsruhe und Mannheim), doch giebt es umgekehrt eine ganze Reihe von Amtsbezirken, die bei verhältnißmäßig niederm durchschnittlichen Lebendgewicht hohe durchschnittliche Verkaufswerthe haben. Durch hohe durchschnittliche Verkaufswerthe in fast allen Altersklassen und Geschlechtern, bei Zucht-, Mast- und sonstigem Vieh ragen die Zuchtgebiete der südlichen Landestheile hervor; in der höchsten Altersklasse (2 Jahre alte und ältere Thiere) deckt sich dabei der hohe Verkaufswerth meistens mit hohem durchschnittlichem Lebendgewicht, während bei den jüngeren Altersklassen fast ebenso oft verhältnißmäßig niedere Lebendgewichte mit hohen Schätzungszahlen des Verkaufswerthes zusammenfallen. Der Amtsbezirk Engen hat nur hohe Verkaufswerthe bei gleichzeitig nur hohen Lebendgewichten zu verzeichnen. Die Kälber,

Tabelle 4.

Durchschnittlicher Verkaufswert

Amtsbezirke.	Durchschnittlicher Verkaufswert eines Thieres														
	Pferde						Maul- thiere und Maul- esel	Esel	Kälber					Jungvieh	
	Fohlen unter 1 Jahr alt	Pferde			4 Jahre alt und älter (mit Aus- schluß der Zucht- hengste, f. Sp. 7)	4 Jahre alte und ältere Zucht- hengste			unter 6 Wochen alt	bis 6 Monate alt	1/2 bis 1 Jahr alt	1—2 Jahre alt			
		1—2 Jahre alt	2—3 Jahre alt	3—4 Jahre alt			zur Rast	nicht zur Rast							
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.			
Engen	200	320	450	600	600	3 000	—	—	60	120	160	280	220		
Konstanz	250	350	450	500	700	3 000	—	60	90	135	185	300	250		
Rehfirch	165	325	475	550	650	3 000	—	—	60	130	220	250	230		
Stollendorf	160	300	360	500	440	3 000	—	—	60	100	150	200	230		
Stodach	150	260	350	500	600	3 000	—	—	60	90	150	200	250		
Ueberlingen	160	260	380	480	650	3 000	—	—	60	100	150	230	200		
Donaueshingen	170	365	525	600	650	4 400	—	—	60	120	150	180	300		
Triberg	200	350	450	550	600	3 000	—	60	50	90	150	180	190		
Willingen	210	350	500	550	700	3 000	—	60	49	85	118	203	175		
Wonndorf	180	300	500	600	700	4 000	—	60	60	100	200	220	180		
Sickingen	250	400	500	650	800	—	—	200	30	80	100	200	220		
St. Blasien	200	350	450	600	800	—	—	80	38	59	76	144	108		
Waldshut	200	300	500	700	750	3 000	—	100	45	90	120	220	220		
Breisach	180	275	450	550	650	3 000	—	100	60	90	120	220	250		
Emmendingen	150	300	450	600	650	3 000	—	100	50	100	180	250	300		
Ettenheim	200	290	400	500	650	2 400	—	—	65	90	140	300	250		
Freiburg	175	300	450	550	750	1 500	—	120	49	77	142	216	284		
Neustadt	200	300	400	600	500	—	—	60	43	75	98	163	163		
Staufen	200	315	450	570	650	—	—	150	45	90	140	220	200		
Waldkirch	200	400	550	700	900	—	—	60	100	130	200	220	220		
Vörrach	233	350	500	717	900	1 333	—	75	46	91	146	222	183		
Müllheim	220	332	510	700	920	3 000	—	60	44	80	107	127	160		
Schnau	125	250	400	500	600	3 000	—	—	25	50	90	100	120		
Schopfheim	200	300	450	600	800	—	—	35	67	93	160	160	160		
Rehl	225	400	550	650	800	3 000	—	—	55	100	145	240	300		
Lahr	200	375	475	600	600	2 000	250	—	50	70	120	200	220		
Oberkirch	150	250	400	600	850	—	—	—	50	100	140	200	200		
Offenburg	150	250	400	550	700	3 000	—	60	50	90	150	200	180		
Wolschach	250	320	450	650	750	—	—	120	48	70	100	240	150		
Achern	200	300	450	550	575	2 000	—	50	40	100	130	220	240		
Baden	150	350	550	700	800	—	—	200	58	95	130	190	220		
Bühl	120	250	400	550	700	3 000	—	130	60	120	150	250	250		
Rastatt	100	180	300	440	420	—	—	80	40	80	120	160	170		
Bretten	163	364	405	405	460	4 000	—	100	50	70	110	160	180		
Bruchsal	192	383	475	567	667	3 000	—	100	48	76	112	174	210		
Durlach	150	250	450	650	750	4 000	—	100	50	80	110	180	150		
Ettlingen	180	340	425	600	700	—	—	120	50	80	130	225	230		
Karlsruhe	175	350	425	500	600	3 000	—	120	45	70	100	200	225		
Pforzheim	235	385	477	570	740	4 000	—	120	43	67	94	191	241		

der einzelnen Thiergattungen.

Tabelle 4.

		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
mittlerer Qualität in Markt																	
vieh	Schweine										Schafe			Ziegen			
	2 Jahre alt und älter				unter 1/2 Jahr alt		1 Jahr alt und älter				unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter		Böde	Gaisen	Bädein	
	Bucht-farren	sonstige Farren oder Ochsen		weibliche Thiere	1/2 Jahr alt	1 Jahr alt	Bucht- und Sprungeber	Mutter-schweine	sonstige Schweine	1 Jahr alt	Böde	Mutter-schafe	Lämmer	Böde	Gaisen	Bädein	
		zur Mast aufgestellt	nicht zur Mast														
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
220	500	450	350	370	50	80	160	150	120	12	28	24	30	25	16	2	
250	450	500	400	325	35	75	100	130	100	25	50	30	30	30	25	3	
230	850	320	300	300	35	70	150	120	80	15	25	16	20	20	10	3	
230	500	400	400	330	50	90	80	120	120	15	22	18	25	20	15	3	
250	400	300	350	360	60	80	140	150	100	18	60	19	25	40	20	10	
200	480	400	300	320	30	60	160	150	100	20	30	30	30	10	25	3	
300	450	325	300	367	50	100	150	150	130	20	60	25	30	30	24	3	
190	400	320	320	300	30	100	150	80	125	12	15	18	24	25	25	10	
175	479	370	281	330	50	110	110	128	120	15	23	25	28	18	23	4	
180	600	400	320	340	50	80	120	120	100	15	50	20	25	15	15	6	
220	517	350	330	250	40	90	110	100	120	15	40	30	25	30	25	6	
108	286	256	244	220	30	80	120	120	100	15	30	25	35	30	25	4	
220	650	400	350	350	30	80	120	150	120	15	50	30	25	35	25	3	
250	300	350	325	250	30	80	150	130	120	14	30	25	35	20	16	3	
300	500	350	360	380	30	80	100	130	100	12	30	20	25	20	12	3	
250	450	350	300	300	63	78	160	185	120	5	15	18	18	21	22	4	
284	479	329	340	292	43	75	88	90	120	15	30	20	30	30	20	4	
163	378	275	248	283	20	70	150	100	100	18	27	27	27	20	15	4	
200	500	380	325	300	35	75	80	120	100	18	30	30	30	15	20	6	
220	400	300	275	300	25	50	90	100	120	15	20	25	25	20	25	3	
183	455	257	221	277	57	83	130	110	107	10	15	18	25	29	25	4	
160	483	333	277	360	30	70	120	130	100	15	20	25	30	20	20	3	
120	260	250	175	200	32	80	100	120	100	15	18	18	25	15	20	3	
160	387	280	260	233	40	70	100	90	100	15	35	25	35	30	20	3	
300	450	350	270	350	60	85	90	100	100	15	20	20	20	25	25	3	
220	600	400	400	270	30	80	100	90	130	20	30	30	24	35	25	3	
200	400	300	300	300	35	80	100	100	100	20	30	30	25	30	20	3	
180	400	350	300	200	35	70	80	60	75	15	25	30	35	30	25	3	
150	500	400	300	300	25	70	125	130	100	15	25	25	25	25	20	3	
240	500	500	400	350	52	90	130	125	135	12	32	30	34	25	28	2	
220	450	350	400	375	35	74	105	96	82	15	30	25	35	25	22	3	
250	500	375	300	330	40	75	100	150	130	12	—	25	30	30	30	3	
170	400	400	300	220	25	70	100	100	110	15	30	25	30	25	20	2	
180	500	300	330	300	40	70	140	130	140	18	48	28	22	35	25	4	
210	500	336	350	336	35	60	108	120	113	15	20	22	26	25	14	2	
50	500	450	400	400	40	75	120	130	100	20	45	40	30	25	20	3	
230	500	350	300	350	50	80	120	150	130	20	20	30	30	30	20	3	
225	500	350	300	300	28	55	125	122	112	15	20	22	26	25	14	2	
241	450	355	350	335	27	54	110	118	110	15	30	22	26	25	14	3	

Noch: Tabelle 4.

Noch: Durchschnittlicher Verkaufswert

Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.	Durchschnittlicher Verkaufswert eines Thieres												
	Pferde							Maul- thiere und Maul- esel	Rind-				
	Fohlen unter 1 Jahr alt	Pferde			4 Jahre alt und älter (mit Aus- schluß der Zucht- hengste, s. Sp. 7)	4 Jahre alte und ältere Zucht- hengste	Esel		Kälber		Jungvieh		
		1-2 Jahre alt	2-3 Jahre alt	3-4 Jahre alt					unter 6 Wochen alt	6 Wochen bis 6 Monate alt	1-2 Jahre alt	zur Mast aufgestellt	nicht zur Mast
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Mannheim . . .	120	150	300	900	1 250	4 000	—	100	54	80	138	224	269
Schwezingen . . .	120	300	500	700	900	—	—	40	100	150	180	200	200
Weinheim . . .	200	350	480	600	700	3 000	—	45	85	110	205	225	225
Eppingen . . .	200	375	600	750	800	3 000	—	100	40	55	110	200	200
Heidelberg . . .	275	475	650	800	900	8 000	—	200	45	90	110	190	205
Sinsheim . . .	250	550	600	700	900	2 000	—	—	50	100	120	230	200
Wiesloch . . .	250	400	550	650	800	3 000	—	—	50	70	90	140	150
Nelzheim . . .	275	375	600	700	850	1 000	—	80	55	110	150	200	250
Borberg . . .	185	340	500	650	700	1 250	—	—	60	100	140	200	250
Buchen . . .	180	350	550	700	900	—	—	—	55	120	120	250	300
Eberbach . . .	240	400	600	800	1 000	3 000	—	100	50	90	130	190	220
Mosbach . . .	300	450	600	700	800	3 000	—	100	50	100	150	180	220
Lauterbach . . .	260	500	600	750	800	3 000	—	—	50	80	130	180	220
Wertheim . . .	180	250	450	550	650	1 000	—	175	50	90	140	180	235
Kreise.													
Konstanz . . .	174	298	406	522	613	3 000	—	60	65	113	170	270	228
Billingen . . .	187	358	506	576	658	3 817	—	60	55	105	141	189	253
Waldshut . . .	189	311	497	638	748	3 333	—	134	45	88	130	215	189
Freiburg . . .	175	310	448	581	689	2 172	—	120	51	89	141	242	244
Lörrach . . .	203	321	487	683	857	3 000	—	63	39	73	106	173	153
Offenburg . . .	198	342	482	598	721	2 857	250	90	51	85	133	217	205
Baden . . .	135	243	368	505	563	2 667	—	108	47	94	131	187	212
Karlsruhe . . .	175	355	438	552	646	3 304	—	114	48	73	109	188	207
Mannheim . . .	159	263	394	743	1 060	3 500	—	100	45	91	136	201	223
Heidelberg . . .	238	465	609	733	867	3 769	—	160	47	82	111	200	195
Mosbach . . .	250	415	570	696	805	2 225	—	126	53	99	137	198	248
Bezirke der Landeskommissäre.													
Konstanz . . .	179	311	441	555	651	3 270	—	97	57	103	151	245	218
Freiburg . . .	187	326	468	601	690	2 441	250	107	49	85	131	227	210
Karlsruhe . . .	164	324	417	539	620	3 231	—	111	48	80	116	187	208
Mannheim . . .	230	416	548	709	913	3 181	—	133	50	93	130	199	230
Großherzogthum	193	350	476	615	733	3 057	250	110	51	92	133	204	217
1892 . . .	145	271	391	495	598	1 877	225	122	43	77	178	179	179
1883 . . .	152	253	379	495	598	1 877	150	94	36	70	160	160	160

1) Im Jahr 1883 betrug der durchschnittliche Verkaufswert für 3 Jahre alte und ältere Zuchtengste 3 841 M und für 3 Jahre alte und ältere

Tabelle 5.

Gesamtlebendgewicht und Gesamtverkaufswert des Viehstandes.

Art der Angaben.	Formen (1000 kg.)														
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
	Kontanz	Stillingen	Stabschut	Bretburg	Bortad	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Manheim	Seibenberg	Mosbach	Großherzogthum.			
												1900	1892	1888	
A. Gesamtes Lebendgewicht															
1. des Rindviehs	268,4	89,9	184,8	188,8	75,0	148,1	92,1	179,8	88,9	186,6	261,6	1 608,5	1 210,7	989,0	
und zwar:															
der Kühe (unter 6 Wochen alt	786,9	341,8	529,0	647,7	215,4	438,7	263,1	525,2	102,1	392,1	891,2	5 088,2	6 570,0	5 755,2	
des Jungviehs von 1/2-1 Jahr alt	1 623,7	971,6	1 160,1	1 876,1	535,1	1 097,0	851,2	1 250,0	303,6	858,7	2 801,9	12 829,0			
des Jungviehs (des nicht auf Mast															
von 1-2 Jahre alt	2 719,0	1 827,3	2 477,2	2 939,4	1 159,0	1 963,9	1 086,5	1 513,3	429,7	1 187,5	3 178,8	20 481,6	44 609,8	31 032,9	
gestellten	310,6	80,6	79,3	607,4	89,2	424,1	321,6	1 015,0	232,5	611,1	1 999,5	5 770,9			
des auf Mast gestellten	407,1	190,2	188,4	476,4	155,3	306,4	221,4	296,9	86,0	222,3	307,1	2 857,5			
der 2 (Zuchtfarren															
sonstigen Farren	4 006,7	1 396,9	2 799,6	3 788,0	1 599,9	1 868,5	438,6	495,2	60,6	188,3	1 230,8	17 868,1	23 156,5	22 711,3	
der unter 1 Jahr alt	270,0	85,3	155,1	368,0	175,0	80,7	64,0	191,2	52,8	115,6	357,6	1 915,4			
und gestellten															
der auf Mast gestellten	19 806,8	10 008,3	11 253,1	24 841,4	9 162,9	18 295,4	13 214,4	21 082,1	4 685,5	11 711,4	19 238,3	163 254,6	187 499,1	120 560,8	
älteren (Stübe (auch Ferkeln, Kalbinnen)															
zusammen 1900	30 149,2	14 991,9	18 781,6	35 728,2	13 166,8	24 622,8	16 552,9	26 548,2	5 936,7	15 423,8	29 766,7	231 668,8	213 046,1	181 079,2	
zusammen 1892	29 671,3	14 109,5	18 300,8	30 747,6	12 315,1	20 003,7	13 422,2	22 647,3	6 304,7	16 924,6	28 099,6				
zusammen 1888	24 684,0	11 118,9	17 404,3	25 724,8	11 776,9	16 939,9	13 258,4	18 879,2	5 623,4	13 777,6	22 742,3				
2. der Schafe															
und zwar:															
der unter 1 Jahr alten (Lämmer)	31,2	23,0	13,3	83,8	13,8	12,7	0,8	38,1	9,1	48,5	295,9	521,1			
der 1 Jahr alten (Wäde	1,4	3,5	1,7	14,9	1,6	6,8	1,3	2,4	0,4	4,7	19,4	58,1			
und älteren	54,9	57,6	19,0	184,1	41,2	46,8	2,6	41,0	6,9	87,2	620,0	1 160,6			
zusammen 1900	118,4	187,6	1,4	85,6	20,4	31,3	1,4	102,4	72,0	209,0	143,0	967,8			
zusammen 1892	200,2	272,9	35,4	317,9	76,5	97,6	6,1	183,9	88,4	349,4	1 079,3	2 707,6			
3. der Schweine															
und zwar:															
der unter 1/2 Jahr alten	1 323,8	689,5	576,2	1 458,0	787,2	1 396,3	696,3	1 180,1	416,8	946,8	1 368,1	10 839,1			
der 1/2-1 Jahr alten	1 502,1	1 036,2	1 125,3	2 640,6	940,0	2 469,9	1 134,9	1 587,6	706,5	1 331,7	2 161,3	16 736,6			
zusammen 1900	45,5	12,7	9,4	51,8	13,4	67,3	28,0	49,9	11,2	36,9	37,3	362,9			
der 1 Jahr alten (Zuchtschweine	732,5	285,5	217,1	988,0	226,4	1 254,6	608,8	861,3	241,8	373,9	689,7	6 452,6	9 867,1	8 179,2	
und älteren (sonstigen Schweine	344,7	215,4	137,1	1 009,3	274,5	1 299,1	509,9	525,2	327,4	371,1	506,7	5 519,5			
zusammen 1900	4 048,6	2 217,3	2 065,4	6 147,2	2 241,5	6 487,2	2 972,0	4 204,1	1 708,7	3 080,4	4 763,3	39 910,7			
zusammen 1892	314,8	140,5	268,3	309,1	105,4	214,6	143,1	391,2	387,5	660,7	365,3	3 250,7			
B. Gesamter Verkaufswert															
1. der Pferde															
und zwar:															
der 1 Jahr alt	63,6	24,1	11,4	53,3	9,6	53,0	13,8	48,9	15,7	67,5	59,0	419,9	232,0	290,0	
1-2 Jahre alt	95,0	83,7	24,9	73,5	10,6	80,8	23,4	87,0	20,2	113,0	123,3	635,4	446,1	501,1	
2-3 Jahre alt	114,0	53,3	27,0	86,9	17,1	120,9	25,0	65,3	32,7	79,8	127,6	750,9	433,2	1 075,3	
der 3-4 Jahre alten Pferde	108,8	57,6	37,6	88,8	25,7	81,3	29,9	77,9	50,8	57,2	210,9	827,2	1 127,7	1 127,7	
der Zuchtschweine	69,0	45,8	16,0	36,9	9,0	20,0	8,0	76,0	21,0	49,0	22,3	373,0	152,1	133 236,1	
der anderen 4 Jahre alten Schweine	1 041,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	1 000,0	

Su 1000 Wert.

der 3-4 Jahre alten Pferde 827,2
 der Zuchtschweine 373,0
 der anderen 4 Jahre alten Schweine 1 127,7
 1 521,9
 1 33 236,1

insbesondere die unter 6 Wochen alten, sind, abgesehen von diesem Gebiete, im Allgemeinen nicht hoch gewerthet. Bei den Kälbern unter 6 Wochen ist hoher durchschnittlicher Verkaufswert in weitaus den meisten Fällen mit hohem durchschnittlichem Lebendgewicht verbunden, während in der höheren Altersklasse die Zahl der Fälle, in denen die Verhältnisse zwischen Verkaufswert und Lebendgewicht entsprechend oder umgekehrt liegen, sich nahezu gleichkommt. Das Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis zu 1 Jahr steht außer in dem oben erwähnten Zuchtgebiet hoch im Werth in Triberg, Bommendorf, dann in der Gegend von Stausen, Freiburg, Emmendingen und Ettenheim, in Lörrach, ferner in Kehl, Oberkirch, Offenburg, Bühl, Mannheim, Schwetzingen, Adelsheim, Borberg, Mosbach und Wertheim. Wie noch in einigen Amtsbezirken, so ist auch bei den 4 letzteren der hohe durchschnittliche Verkaufswert unabhängig vom durchschnittlichen Lebendgewichte. Beim Jungvieh von 1 bis 2 Jahren ist zu unterscheiden zwischen solchem, das auf Mast steht, und zwischen sonstigem Vieh. An hochwertigem Mastvieh sind besonders reich, außer der See- und Donaugegend, die Bezirke Säckingen und Waldshut, ferner die Gegend um den Kaiserstuhl östlich bis nach Waldkirch (Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim und Freiburg), dann die Gegenden um Achern, Baden und Bühl, Mannheim und Weinheim, vereinzelt auch die Amtsbezirke Kehl und Lahr, Ettlingen, Sinsheim und Buchen. Im Allgemeinen haben die Gegenden mit hochwertigem Mastvieh auch hochgewerthetes sonstiges Vieh von diesem Alter, eine Ausnahme macht nur Sinsheim; dazu kommen die im Odenwald und fränkischen Stufenland gelegenen weiteren Amtsbezirke östlich vom Neckar (Adelsheim, Borberg, Eberbach, Mosbach, Tauberbischofsheim und Wertheim), eine Gegend, in welcher die hohen Verkaufswerte meistens auch verbunden sind mit hohem Lebendgewicht (mehrfach im Gegensatz zu den Verhältnissen beim Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr in diesem Landestheil). Verhältnismäßig leichtes, hochwertiges, nicht zur Mast gestelltes Jungvieh dieses Alters steht namentlich in den Amtsbezirken Mespelbrunn, Stodach, Säckingen, Ettenheim, Waldkirch, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim, Weinheim, Borberg und Tauberbischofsheim. Bei dem 2 Jahre alten und älteren Kindvieh sind auseinander zu halten die Verkaufswerte der Zuchtfarren, der sonstigen Farren und Ochsen (mit der Unterscheidung, ob zur Mast gestellt oder nicht) und die der weiblichen Thiere. In den Zuchtgebieten der See- und oberen Donaugegend fallen die größtentheils hohen Verkaufswerte der Zuchtfarren wie der sonstigen Farren zusammen mit hohem durchschnittlichem Lebendgewicht. Die Amtsbezirke Donaueschingen und Triberg haben weder hochwertige Zuchtfarren noch hohe durchschnittliche Verkaufswerte für sonstige Farren und Ochsen; dies gilt auch für die Amtsbezirke St. Blasien, Ettenheim, Neustadt, Waldkirch, dann für die Amtsbezirke des Kreises Lörrach mit Ausnahme von Müllheim, im Kreise Offenburg für die Amtsbezirke Kehl, Oberkirch und Offenburg, ferner für Schwetzingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim, Eberbach, Mosbach und Wertheim. Durch hochwertige Zuchtfarren und zugleich auch durch hochwertige sonstige Farren und Ochsen und zwar zur Mast gestellte wie nicht zur Mast stehende sind ausgezeichnet Engen, Pfullendorf, Bommendorf, Waldshut, Lahr, Achern und Durlach; durch hochwertige Zuchtfarren sind noch bemerkenswerth die Amtsbezirke des Kreises Karlsruhe ohne Pforzheim. Der durchschnittliche Verkaufswert des weiblichen 2 Jahre alten und älteren Kindviehs ist durchgängig verhältnismäßig hoch in sämtlichen Amtsbezirken der Kreise Heidelberg und Mosbach, in den Kreisen Konstanz sind nur Mespelbrunn, in Billingen nur Triberg, in Baden nur Bühl und im Kreise Karlsruhe nur die Amtsbezirke Bretten und Karlsruhe hievon ausgenommen. Verhältnismäßig niedrig wurden die durchschnittlichen Verkaufswerte der weiblichen Thiere dieser Altersklasse fast in allen Amtsbezirken der Kreise Freiburg, Lörrach, Offenburg und Mannheim geschätzt; in den genannten Kreisen hat nur je 1 Amtsbezirk (Emmendingen, Müllheim, Kehl und Weinheim) hochwertige Thiere.

Während der Amtsbezirk Engen für alle unterschiedenen Altersklassen, Arten und Geschlechter des Kindviehs nur hohe Verkaufswerte hat, kommen gar keine hohen Verkaufswerte vor in den Amtsbezirken St. Blasien, Neustadt, Schönau und Schopfheim; die Amtsbezirke Triberg und Lörrach haben nur für Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis zu 1 Jahr, die Amtsbezirke Eppingen und Wiesloch nur für weibliche Thiere von 2 Jahren und darüber hohe durchschnittliche Verkaufswerte.

Bei den Schafen beläuft sich im Jahr 1900 der durchschnittliche Verkaufswert eines Thieres mittlerer Qualität überhaupt auf 23 M (gegen 20 M im Jahre 1892), bei einem 1 Jahr alten und älteren Bock auf 33 M (33 M), bei einem Muttertschaf auf 24 M (21 M), bei einem Hammel auf 28 M (24 M), bei einem unter 1 Jahr alten Schaf auf 17 M (14 M). Die verhältnismäßig höchsten Verkaufswerte für Schafe überhaupt kommen auf Offenburg (32 M), Konstanz, Waldshut und Durlach (je 30 M), die niedersten auf Eppingen (12 M) und Ettenheim (15 M). — Die höchsten durchschnittlichen Verkaufswerte für Böcke kommen auf Stodach, Donau-

eschingen, Buchen (je 60 M) und Bogberg (55 M), während die Amtsbezirke Triberg, Ettenheim, Vörrach, Eppingen (je 15 M) und Schönau (18 M) die niedersten durchschnittlichen Verkaufszähe haben. — Für Mutterschafe haben Durlach (mit 40 M) und Konstanz, Ueberlingen, Säckingen, Waldshut, Staufeu, Lahr, Oberkirch, Offeuburg, Achern, Ettlingen und Sinsheim (mit je 30 M) die höchsten, Meßkirch (mit 16 M) und Pfullendorf, Triberg, Ettenheim, Vörrach und Schönau (mit je 18 M) die niedersten Angaben gemacht. — Die durchschnittlichen Verkaufswerthe bei den Hammeln sind Schwankungen unterworfen zwischen 18 M und 35 M; die erstere Angabe bezieht sich auf Ettenheim, die letztere auf die Amtsbezirke St. Blasien, Breisach, Schoppsheim, Offeuburg und Baden. — Bei den Lämmern kommen hohe Verkaufswerthe nur vor in Wertheim (26 M) und Konstanz (25 M), während Ettenheim nur 5 M, Vörrach und Eberbach nur je 10 M, Engen, Triberg, Emmendingen, Achern, Bühl und Eppingen nur je 12 M angeben.

Für Schweine überhaupt stellen sich die geschätzten durchschnittlichen Verkaufswerthe auf 63 M (gegen 67 M im Jahre 1892), für Sprungeber auf 113 M (85 M), für Mutterschweine auf 118 M (98 M) und für sonstige 1 Jahr alte und ältere Schweine auf 106 M (97 M). Der Verkaufswertb von Ferkeln und Läufern wurde diesmal unterschieden für Thiere unter 1/2 Jahr und Thiere von 1/2 bis zu 1 Jahr; im ersteren Falle wurde der durchschnittliche Verkaufswertb auf 38 M, im letzteren auf 74 M ermittelt (1892 beide zusammen 60 M). — Die Schätzungen für Schweine überhaupt schwanken zwischen 83 M (Achern) und 42 M (Schwellingen); die durchschnittlichen Verkaufswertbe sind von Bühl an südwärts — in dem mehr gebirgigen Theile des Landes — im Allgemeinen hohe. Die höchsten Durchschnittswertbe finden sich neben Achern in Donaueschingen und Ettenheim (je 79 M), Triberg (78 M), Billingen und Wolfach (je 76 M), Stodach (75 M), Kehl (74 M), Vörrach, Oberkirch und Ettlingen (je 73 M), Schönau (71 M) und Pfullendorf (70 M), die niedersten neben Schwellingen in Neustadt (46 M), Pforzheim (47 M) und Weinheim (49 M). — Die Sprungeber sind am höchsten gewerthet in Engen, Ueberlingen, Ettenheim und Eppingen (mit je 160 M), Meßkirch, Donaueschingen, Triberg, Breisach, Neustadt und Sinsheim (mit je 150 M), am niedrigsten in Pfullendorf, Staufeu, Offeuburg, Wiesloch und Bogberg (mit je 80 M), in Freiburg (mit 88 M), Waldkirch, Kehl, Tauberbischofsheim (mit je 90 M) und Heidelberg (mit 97 M). Bei den Mutterschweinen treffen auf Ettenheim (mit 185 M), Engen, Stodach, Ueberlingen, Donaueschingen, Waldshut, Bühl, Ettlingen und Sinsheim (mit je 150 M) die höchsten, auf Offeuburg (mit 60 M), Triberg, Schwellingen (mit je 80 M), Freiburg, Schoppsheim und Lahr (mit je 90 M) die niedersten Verkaufswertbe. Verhältnismäßig hohe Verkaufswertbe für sonstige 1 Jahr alte und ältere Schweine finden sich in den Amtsbezirken Engen, Pfullendorf, Donaueschingen, Triberg und Billingen, in Waldshut, Säckingen und Vörrach, ferner in den Amtsbezirken des Kreises Freiburg (mit Ausnahme von Emmendingen und Neustadt), im Amtsbezirk Lahr, in sämtlichen Amtsbezirken der Kreise Baden (mit Ausnahme von Baden) und Karlsruhe (mit Ausnahme von Durlach), dann Eppingen, Mannheim, Mosbach und Buchen. Hohe Verkaufswertbe für junge Schweine unter 1/2 Jahr weisen Stodach und Kehl (mit je 60 M), für Schweine von 1/2 bis zu 1 Jahr Billingen (mit 110 M), Donaueschingen und Triberg (mit je 100 M) auf; Amtsbezirke, in denen für beide Altersklassen der Verkaufspreis über dem jeweiligen Landesdurchschnitt steht, sind: Engen, Stodach, Pfullendorf, Bonndorf, Donaueschingen, Billingen, Säckingen, Vörrach, Freiburg, Ettenheim, Kehl, Achern, Bühl, Ettlingen, Durlach, Mosbach, Bogberg und Tauberbischofsheim.

Für die Ziegen wurde 1900 der durchschnittliche Verkaufswertb getrennt für Böcke, Gaisen und Zicklein erhoben. Der durchschnittliche Verkaufswertb für Ziegen überhaupt beträgt 20 M und hat sich gegen 1892 wesentlich gehoben (1892 nur 15 M). Die höchsten Schätzungen kommen auf Mannheim (33 M), Bühl (29 M), Achern (27 M), Konstanz, Triberg, Lahr und Offeuburg (je 25 M), die niedersten auf Meßkirch (10 M), Emmendingen (12 M), Bonndorf, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim und Weinheim (je 14 M). Der durchschnittliche Verkaufswertb eines Bockes ist veranschlagt auf 27 M, der einer Gaise auf 21 M und der eines Zickleins auf 3 M; hohe Wertbe für Böcke lieferten Stodach, Eppingen, Eberbach und Mosbach (mit je 40 M), für Gaisen Mannheim (35 M), Bühl (30 M) und Achern (28 M), für Zicklein Stodach und Triberg (mit je 10 M) und Bonndorf, Säckingen und Staufeu (mit je 6 M).

11	22	33	44	55	66	77	88	99	100
100	99	88	77	66	55	44	33	22	11

Die Hengsthaltung 1900/1901.

Amtsbezirke und Großherzog- thum.	Zahl der Stationen	Zahl der Hengste 1900		Zahl der 1900 gedeckten Stuten		Zahl der 1901 trächtig gewordenen Stuten	Zahl der 1901 gefallenen Fohlen			Es kommen			Eigentümer, Verkauf, Alter etc. der aus Staatsmitteln unter- stützten Hengste.		
		im Ganzen	davon waren nach dem Schlag		im Ganzen		deren Deckungs- verlauf ermittelt wurde	im Ganzen	darunter		auf 100 gedeckte Stuten			trächtig gewor- dene Stuten	auf 100 gefallene Fohlen
			Kaltblut	Halblut					im Ganzen	Hengste	in der 1. Woche u. b. Geboort umgestand.	auf 1 Hengst gedekte Stuten			
a. Die aus Staatsmitteln unterstützte Hengsthaltung.															
Eugen	2	3	—	3	188	186	97	88	49	—	63	52	47	Von den aus Staatsmitteln unter- stützten 99 Hengsten gehörten: Stütten 1 Pferdezuchtvereinen und Verbänden 15 Gemeinden 8 Privaten 75 waren nach der Herkunft: Kaltblut- hengste Badener 1 Belgier 43 Ardenner 3 Rheinländer 1 Normänner Anglo-Nor- männer 6 Halblut- hengste Ostfries- länder 4 Oldenbur- ger 34 Hannovera- ner 1 stammten aus den Geburtsjahr- gängen: Kalt- Halblut Ueber- blut blut haupt hengste. 1897—1894 (unter 5 Jahre alt) 23 14 37 1893—1889 (5—10 Jahre alt) 17 18 35 1888—1884 (10—15 Jahre alt) 7 13 20 1883—1880 (15—20 Jahre alt) 1 6 7 hatten gedeckt: die Kaltbluthengste 2781 Stuten % 48,85 „ Halbluthengste 2911 „ % 51,14 In den Vorjahren hatten gedeckt: 1897 1898 1899 die Kaltblut- % % % hengste 38,12 46,00 48,28 die Halblut- hengste 61,88 54,00 51,72	
Konstanz	1	2	—	2	52	50	25	23	11	3	26	48	42		
Mehlfirch	2	3	—	3	198	198	112	96	38	9	66	57	48		
Pfullendorf	1	3	—	3	233	233	115	100	55	18	78	49	43		
Stockach	1	3	—	3	167	167	110	97	57	14	56	66	58		
Ueberlingen	1	2	—	2	101	100	45	41	21	7	50	45	41		
Donauessingen	2	5	—	5	225	223	108	96	36	4	45	48	43		
Willingen	1	3	—	3	93	93	34	32	17	2	31	37	34		
Bomdorf	1	1	—	1	33	33	22	22	8	3	33	67	67		
Waldshut	2	3	—	3	90	88	46	44	16	7	30	51	49		
Breisach	2	2	—	2	101	100	53	50	23	6	50	52	50		
Emmendingen	1	2	—	2	100	100	53	48	29	3	50	53	48		
Ettenheim	1	1	—	1	77	75	35	31	16	4	77	45	40		
Freiburg	2	4	—	4	162	158	62	51	20	8	40	38	31		
Mühlheim	1	3	—	3	113	113	36	32	14	2	38	32	28		
Schönau	1	1	—	1	19	19	12	8	4	—	19	63	42		
Kehl	2	4	—	4	274	274	138	128	71	14	68	50	47		
Lahr	1	2	—	2	103	103	69	62	33	4	51	67	60		
Offenburg	3	5	—	5	223	223	122	108	53	10	45	55	48		
Achern	1	1	—	1	65	65	30	23	9	2	65	46	35		
Bühl	1	3	—	3	88	88	16	15	9	4	29	18	17		
Bretten	1	2	—	2	170	168	57	49	25	5	85	34	29		
Bruchsal	1	2	—	2	133	133	55	35	22	4	67	41	26		
Durlach	1	2	—	2	110	109	53	43	24	1	55	48	39		
Ettlingen	1	2	—	2	166	162	64	52	25	16	83	39	31		
Karlsruhe	3	6	—	6	399	395	201	158	82	19	66	50	40		
Pforzheim	1	1	—	1	60	60	29	23	10	3	60	28	38		
Mannheim	2	3	—	3	173	168	67	56	24	4	58	39	32		
Weinheim	1	3	—	3	205	201	89	78	29	12	68	43	38		
Eppingen	1	3	—	3	233	232	101	89	33	2	78	43	38		
Heidelberg	1	1	—	1	44	44	18	17	5	3	44	41	39		
Sinsheim	2	5	—	5	451	441	194	157	70	23	90	43	35		
Wiesloch	2	3	—	3	226	224	118	102	56	10	75	52	45		
Adelsheim	1	2	—	2	138	133	83	71	36	7	69	60	51		
Bozberg	1	1	—	1	59	59	36	29	13	3	59	61	49		
Eberbach	1	1	—	1	39	39	24	20	7	7	39	62	51		
Mosbach	1	2	—	2	179	179	105	99	44	15	89	59	55		
Tauberbischofsb.	1	3	—	3	175	175	63	54	21	5	58	36	31		
Bertheim	1	1	—	1	27	27	7	6	3	—	27	26	22		
Summe a.	53	99	48	51	5 692	5 643	2 704	2 333	1 123	263	57	49	41		
b. Die Haltung von Kärhengsten.															
Donauessingen	1	1	—	1	67	67	24	21	10	6	67	36	31		
Waldshut	1	1	—	1	13	13	7	6	1	—	13	54	46		
Breisach	1	1	—	1	3	3	3	1	1	1	3	33	33		
Freiburg	1 ¹⁾	2	—	2	60	59	31	29	15	3	30	52	48		
Lahr	1	1	—	1	10	10	5	5	2	—	10	50	50		
Bozberg	1	1	—	1	9	9	4	4	3	—	9	44	44		
Summe b.	1¹⁾	7	3	4	162	161	72	66	32	10	23	44	41		
Großherzogthum	54	106	51	55	5854	5 804	2 776	2 399	1 155	273	55	47	41		

1) Sämtliche Kärhengste gehören bis auf zwei Besitzern von staatlich unterstützten Hengsten, und da der eine von beiden sich auf einer Station befindet, auf welcher kein subventionierter Hengst steht, so ist in Spalte 2 nur beim K. B. Waldshut noch eine Station zu zählen.
2) Davon wurden während der Trächtigkeit verkauft 59 Stück, sind umgestanden 81 Stück, haben verlohrt 209 Stück.

